Inst. Leibesübungen Schwerwald-
Ok 17

P 1382 E

RINGEN
GEWICHTHEBEN
RASENKRAFTSPORT
KUNSTKRAFTSPORT
GYMNASTIK

Athletik

Illustrierte Zeitschrift für Schwerathletik

Amtliches Organ des Deutschen Athleten-Bundes

INSTITUT FÜR LEIBESÜBUNGEN DER UNIVERSITÄT KIEL
Z 13/71

HEFTPREIS 2.— DM

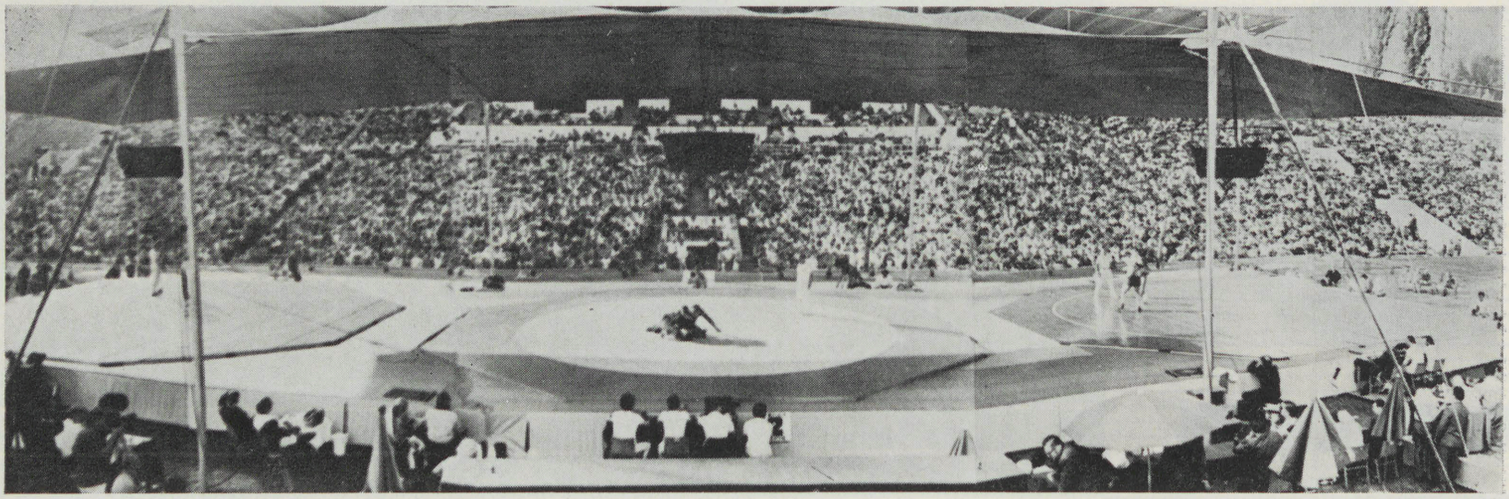
JAHRGANG 1971 - NUMMER 10 - KARLSRUHE - OKTOBER 1971

Ringer-Weltmeisterschaften 1971 in Sofia

Junioren-Länderkampf Bulgarien - BRD im Gewichtheben

Gewichtheber-Weltmeisterschaften 1971 in Lima

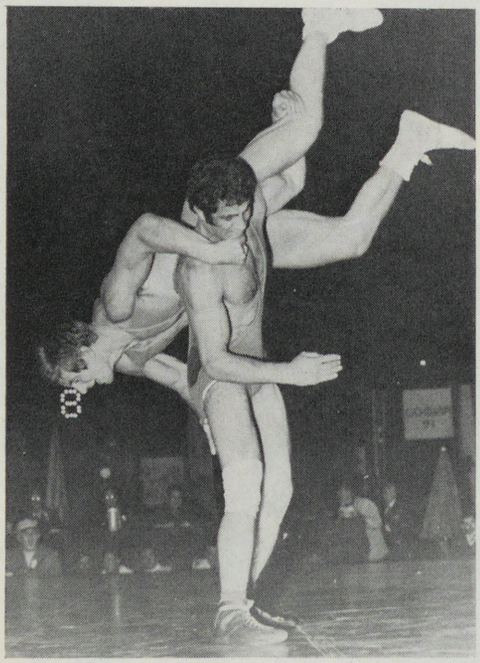
Ringkampfsport ist Volkssport in Bulgarien, dies bewiesen die 183 000 Zuschauer, die zu den Weltmeisterschaften 1971 ins Vassil-Levski-Stadion nach Sofia kamen. 102 000 Besucher kamen zu den Freistil - Titelkämpfen vom 27. — 30. August und 81 000 zu den Weltmeisterschaften im gr.-römischen Ringen vom 2. bis 5. September 1971. Auch in der Beteiligung wurde ein Rekord erzielt: 216 Athleten beteiligten sich an dem Turnier im Freistil und die gleiche Zahl am Turnier im gr.-römischen Stil. An den WM 1970 in Edmonton beteiligten sich nur 103 Athleten im Freistilringen und 153 im gr.-römischen Stil. An dem Stärkeverhältnis hat sich gegenüber der letzten Jahre nichts geändert. Die Ostblockstaaten (UdSSR, Bulgarien, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien) sind führend im gr.-römischen Stil, während im Freistil die Japaner, Iraner, Amerikaner und auch die Mongolen mitmischen. Die Türken fielen deutlich zurück. — Bild: Kampfszene aus dem Kampf Abbassi (Iran) gegen Abe (Japan) in der Klasse bis 62 kg. Abbassi (oben) wurde Zweiter, Abe Dritter im Freistilturnier in Sofia.

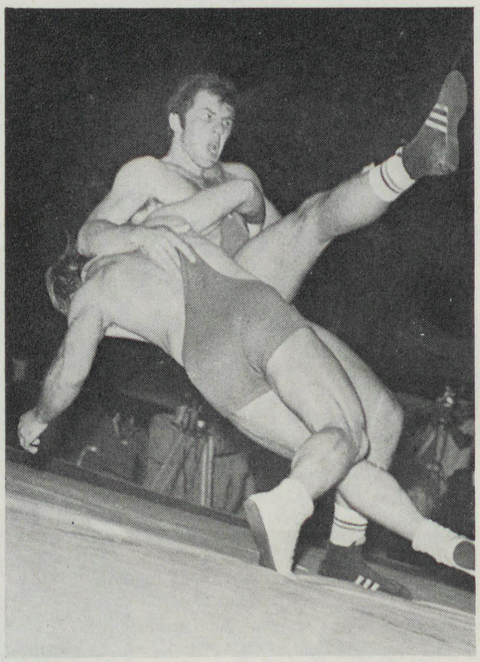


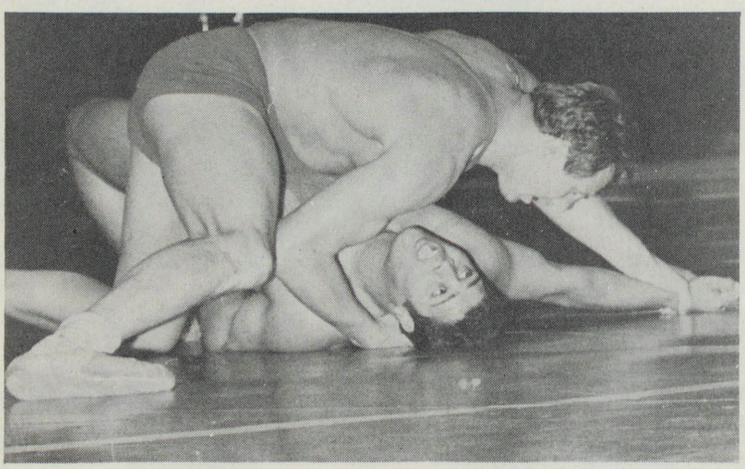
An den Weltmeisterschaftsmatten in Sofia

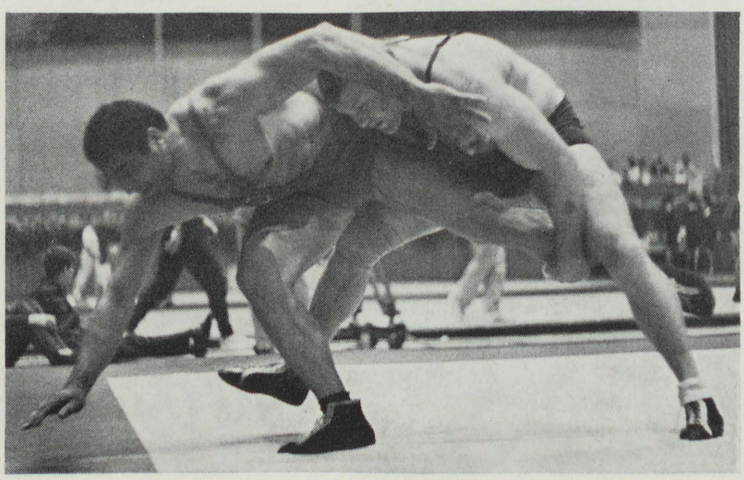
O b e n : Das mit über 20 000 Zuschauern gefüllte Stadion bei den Finalkämpfen im Freistilringen. M i t t l e r e B i l d r e i h e v o n l i n k s : Fahrhangdust (Iran) im Kampf mit Robin (Frankreich). Fahrhangdust (stehend) wurde Punktsieger. Der Iraner belegte Platz drei, Robin blieb unplaciert. Todorow (Bulgarien) im Kampf mit Bachmann (DDR). Todorow (verdeckt) wurde Punktsieger. Der Bulgare wurde in der Klasse bis 100 kg Dritter, Bachmann wurde Neunter. Jorga (Bulgarien) im Kampf mit Abboud (Irak). Jorga (stehend) wurde Dritter in der 82-kg-Klasse. U n t e n l i n k s : Medwedew (UdSSR) schulterte Yildirin (Türkei). Medwedew wurde Weltmeister im Superschwer. U n t e n l i n k s : Todorow (Bulgarien) im Kampf mit Ylmaz (Türkei). Todorow gewann nach Punkten.

Bildseite 4: O b e n r e c h t s : Die feierliche Eröffnung der Weltmeisterschaft. O b e n l i n k s : Die Rumänen feiern ihren Vizemeister Ambrus. M i t t e r e c h t s : Baew (Bulgarien) im Kampf mit Hilden (Finnland). Baew gewann entscheidend. U n t e n r e c h t s : Dimitriew (USA) im Kampf mit Möbius (DDR). Dimitriew (stehend) gewann nach Punkten. U n t e n l i n k s : Hadjilu (Iran) im Kampf mit Gaythaml (CSSR). Hadjilu (stehend) gewann entscheidend. M i t t e l i n k s : Colleco (USA) im Kampf mit Seger (BRD). Colleco (stehend) gewann nach Punkten. Anmerkung zum Bild Colleco–Seger: Beide waren in Sofia, die Aufnahme wurde aber am 12. 9. 1971 in Karlsruhe geschossen (siehe Seite 29).









Die Weltmeisterschaften 1971 im Freistilringen

UdSSR vor Bulgarien, Iran, Japan, USA und Mongolei

Am 27. August wurden die Doppel-Weltmeisterschaften 1971 in Sofia feierlich eröffnet. Schon am ersten Tag kamen ca. 20 000 Besucher. Mit den Freistilmeisterschaften begann man. 216 Athleten aus 33 Nationen waren am Start. Bulgarien, Iran, Mongolei, Rumänien, UdSSR, Japan, USA und die Türkei stellten volle Mannschaften, die übrigen 25 Nationen brachten weniger Teilnehmer an den Start. Pakistan und Senegal waren nur mit je einem Ringer am Start. Aus der BRD kamen 8 Freistilringer nach Sofia. Die Klassen waren bis zu 28 Mann stark, sogar im Superschwer standen noch 15 Ringer. — Die UdSSR stellten eine starke Staffel; fünf Russen wurden Weltmeister, einer gewann eine Silbermedaille und einer eine Broncemedaille. Neun von zehn sowjetischen Ringern kamen in die Nationenwertung. Mit 42,5 Punkten gewann die UdSSR den Mannschaftspreis vor Bulgarien (31), Iran (30), Japan (20), Mongolei (19,9), USA (19), Rumänien (16) und Polen (10,5). Die BRD belegte mit 5 Punkten den 12. Rang. Die Goldmedaillen verteilen sich auf fünf Länder: UdSSR 5, Iran 2, USA 1, Bulgarien 1 und Japan 1. Insgesamt gewann die UdSSR 7 Medaillen, Bulgarien 6, USA 3, Japan 2, Rumänien 2, Polen 2 und DDR 1. 24 Nationen blieben ohne Medaille, unter ihnen auch die Türkei. Der beste westdeutsche Ringer war Neumair mit einem 5. Platz und es folgt Alfons Hecher mit Platz 6 im Halbschwergewicht. Von den vorjährigen Meistern waren Jayadi, Riza, Yanagida, Abbassi, Mohawed, Starchow und Medwedew am Start, aber nur Jayadi, Yanagida und Medwedew konnten ihre Titel erfolgreich verteidigen.

Jayadi gewann seinen dritten Titel

In der Klasse bis 48 kg konnte der Iraner Ibrahim Jayadi seinen Titel erfolgreich verteidigen. Drei Jahre hintereinander wurde Jayadi Weltmeister und dies zeugt von einem großen Können. Der vorjährige Vizemeister, Umeda (Japan), rutschte auf Platz vier zurück, seinen Platz nahm der Mongole Jamsran ein. Der Bulgare Nigolow zählte zu den Favoriten, aber Jayadi bezwang ihn knapp. Jürgen Möbius (DDR), der 1970 Europa-Vizemeister werden konnte, kam über die dritte Runde nicht hinaus.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 48 kg (16): Gonzales (USA), Baygin (Türkei), Latak (Ungarn), Cordero (Kuba), Jayadi (Iran), Tzabari (Israel), Micek (CSSR), Jamsram (Mongolei), Arapou (Rumänien), Dimitriew (UdSSR), Stivilla (Italien), Möbius (DDR), Umeda (Japan), Pank Chang Ryong (Korea), Nikolow (Bulgarien), Mansour (Irak).

1. Runde: Gonzales — Baygin 1:3, Latak — Cordero 2:2, Jayadi — Tzabari 0,5:3,5, Micek — Jamsram 4:0, Arapou — Dimitriew 3:1, Stivilla — Möbius 4:0, Umeda — Pank Chang Ryong 0:4, Nikolow — Mansour 0:4.

2. Runde: Gonzales — Latak 1:3, Baygin — Cordero 1:3, Jayadi — Micek 0:4, Tzabari — Jamsram 4:0, Arapou — Stivilla 0:4, Dimitriew — Möbius 1:3, Umeda — Nikolow 3:1, Pang Chang Ryong — Mansour 0:4.

Ausgeschieden: Tzabari, Micek, Stivilla, Mansour.

3. Runde: Gonzales — Cordero 1:3, Baygin — Latak 0,5:3,5, Jayadi — Jamsram 0,5:3,5, Arapou — Möbius 1:3, Dimitriew — Umeda 3:1, Pank Chang Ryong — Nikolow 3:1.

Ausgeschieden: Latak, Cordero, Möbius, Pank Chang Ryong.

4. Runde: Gonzales — Jayadi 3,5:0,5, Baygin — Jamsram 3:1, Arapou — Umeda 4:0, Dimitriew — Nikolow 1:3.

Ausgeschieden: Gonzales, Baygin, Arapou, Dimitriew.

5. Runde: Jayadi — Umeda 1:3, Jamsram — Nikolow 2:2.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Ibrahim Jayadi, Iran	5	2,5
2. Jamsram, Mongolei	3	5,5
3. Ognian Nikolow, Bulgarien	3	7
4. Akihiko Umeda, Japan	3	7
5. Roman Dimitriew, UdSSR	3	6
6. Gonzales, USA	3	6,5

7. Baygin (Türkei), 8. Arapou (Rumänien), 9. Möbius (DDR), 10. Pank Chang Ryong (Korea), 11. Cordero (Kuba), 12. Latak (Ungarn).

Zweiter iranischer Sieg in der 52-kg-Klasse

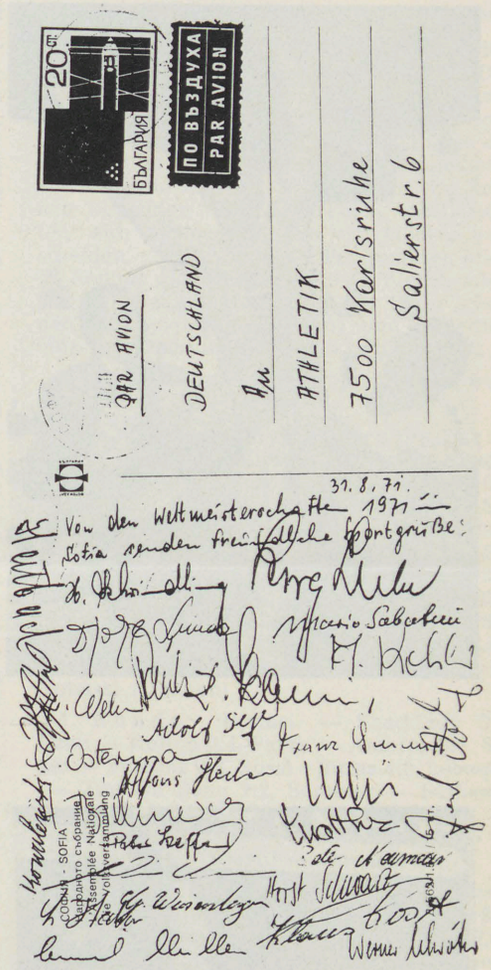
In der Klasse bis 52 kg war der Türke Ali Riza auf dem besten Wege zum erneuten Titelgewinn, er besiegte Klimcak, Bertie und Sabatini klar, aber in der 4. Runde, im Kampf gegen den Mongolen Ganbat, wurde er als besiegt erklärt. Aus war für Riza der Meisterschaftstraum. Der Iraner Mohammet Chorbani — 1969 war er schon Zweiter und 1970 Dritter — wurde neuer Meister und Bayou Baew wurde, genau wie 1970, Zweiter. Der Russe Nasrulaew — 1970 wurde er Vierter — gewann die Broncemedaille.

Mario Sabatini hatte ein schlechtes Los erwischt. Mit dem Ungarn Erdös hatte er keine Mühe, aber mit Nasrulaew und dem Titelverteidiger Ali Riza wurde er nicht fertig.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 52 kg (24): Ali Hadi (Irak), Darlew (Jugoslawien), Gaudinot (Frankreich), Köb (Österreich), Chorbani (Iran), Pak Sung Gul (Korea), Alonso (Kuba), Kudelski (Polen), Ganbat (Mongolei), Bertie (Kanada), Klimcak (CSSR), Ali Riza (Türkei), Sabatini (BRD), Erdös (Ungarn), Nasrulaew (UdSSR), Kraft (USA), Hadzionidis (Griechenland), Hilden (Finnland), Bock (DDR), Baew (Bulgarien), Achour (Libanon), Alon Horvard (Israel), Kato (Japan), Ciarnau (Rumänien).

1. Runde: Ali Hadi — Darlew 4:0, Gaudinot — Köb 0,5:3,5, Chorani — Pak Sung Gul 0:4, Alonso — Kudelski 4:0, Ganbat — Bertie 0:4, Klimcak — Ali Riza 4:0, Sabatini — Erdös 0:4, Nasrulaew — Kraft 0:4, Hadzionidis — Hilden 0:4, Bock — Baew 3:1, Achour — Alon Horvard 4:0, Kato — Ciarnau 4:0.

2. Runde: Ali Hadi — Gaudinot 3,5:0,5, Darlew — Köb 0:4, Chorani — Alonso 0,5:3,5, Pak Sung Gul — Kudelski 4:0, Ganbat — Klimcak 0:4, Bertie — Ali Riza 3:1, Sabatini — Nasrulaew 3:1, Erdös — Kraft 3:1, Hadzionidis — Bock 3:1, Hilden — Baew 4:0, Alon Horvard — Kato 0:4. Frei: Ciarnau.



Wir danken und erwidern die Grüße herzlich!

Ausgeschieden: Achour (Aufgabe), Ali Hadi, Köb, Pak Sung Gul, Alonso, Bertie, Klimcak, Erdös, Hilden.

3. Runde: Ciarnau — Darlew 0:4, Gaudinot — Chorani 3,5:0,5, Kudelski — Ganbat 3:1, Ali Riza — Sabatini 0,5:3,5, Nasrulaew — Hadzionidis 0,5:3,5, Kraft — Bock 3:1, Baew — Alon Horvad 0:4. Frei: Kato.

Ausgeschieden: Sabatini, Kraft, Hadzionidis, Alon Horvad.

4. Runde: Kato — Darlew 0:4, Ciarnau — Gaudinot 1:3, Chorani — Kudelski 0,5:3,5, Ganbat — Ali Riza 0:4, Nasrulaew — Bock 2:2. Frei: Baew.

Ausgeschieden: Darlew, Gaudinot, Kudelski, Bock, Ali Riza (Aufgabe).

5. Runde: Baew — Kato 1:3, Ciarnau — Chorani 3:1, Ganbat — Nasrulaew 2:2.

Ausgeschieden: Kato.

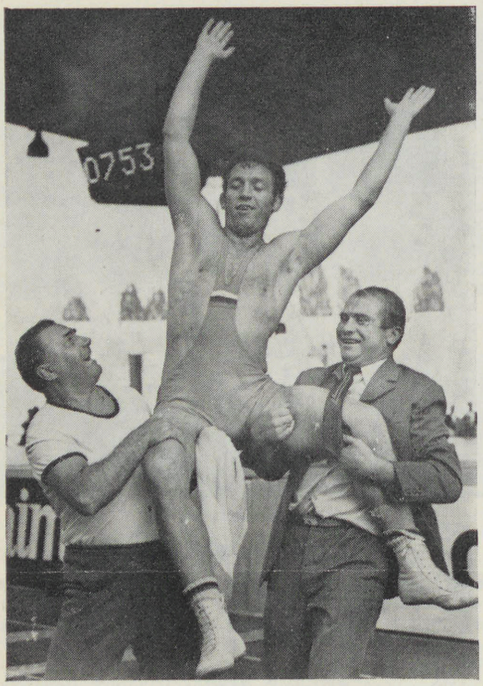
6. Runde: Baew — Ciarnau 0:4, Chorbani — Ganbat 1:3. Frei Nasrulaew.

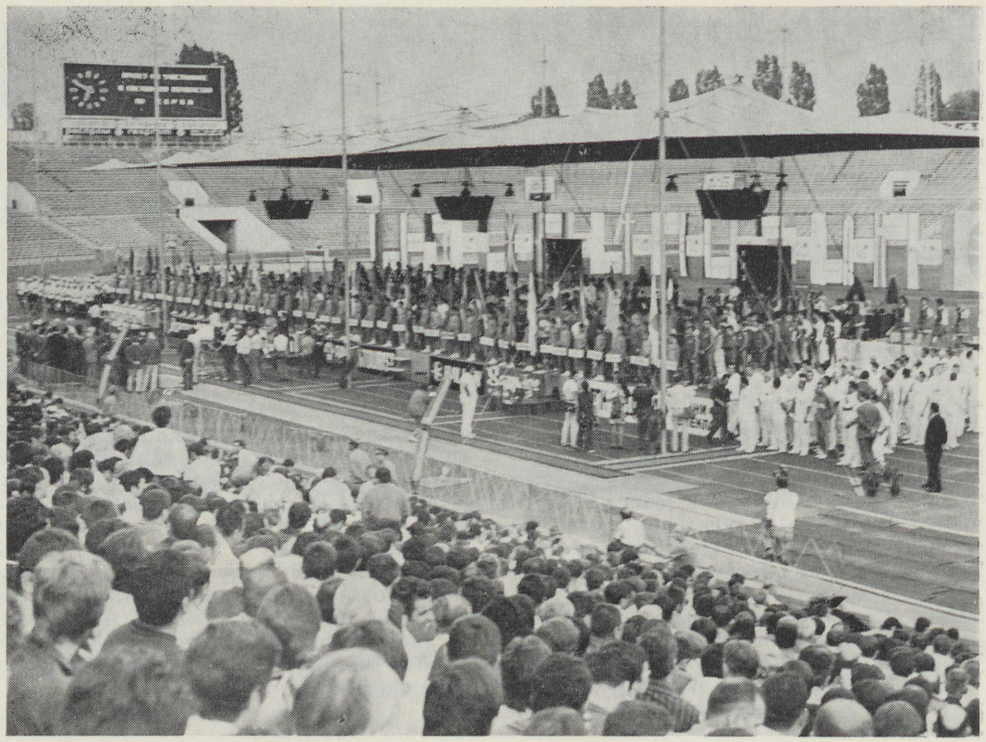
Ausgeschieden: Ciarnau, Ganbat.

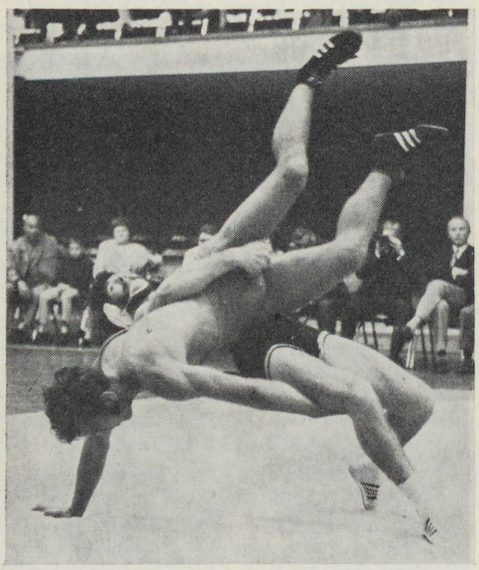
7. Runde (Finale): Nasrulaew — Baew 2:2, Baew — Chorbani 3:1.

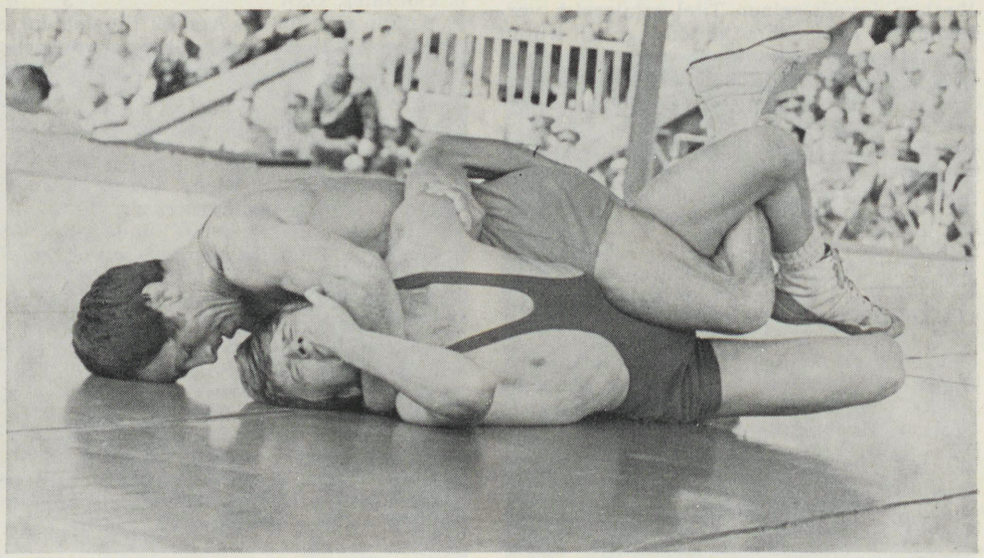
Placierung:	Sg.	Fp.
1. Mohammed Chorbani, Iran	6	2
2. Bayou Baew, Bulgarien	5	4
3. Aminula Nasrulaew, UdSSR	3	6
4. Dorjgotiv Ganbat, Mangolei	4	6
5. Ion Ciarnau, Rumänien	3	7
6. Kato, Japan	2	7

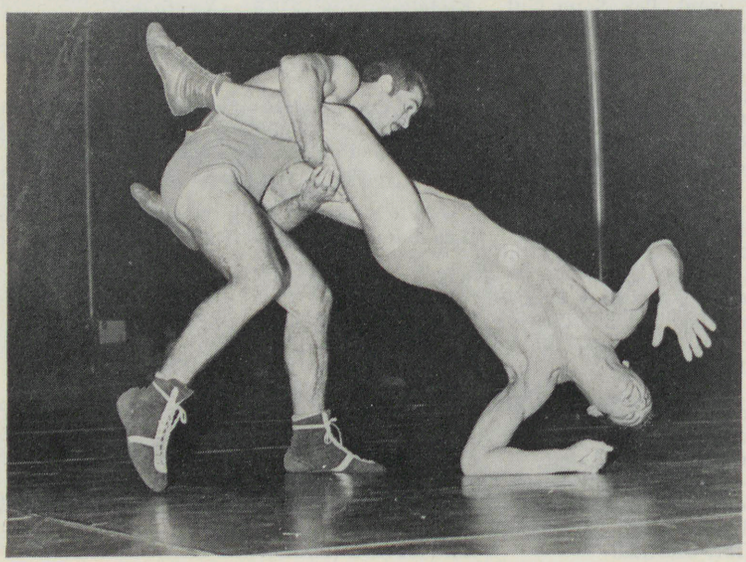
7. Ali Riza (Türkei), 8. Kudelski (Polen), 9. Bock (DDR), 10. Gaudinot (Frankreich), 11. Darlew (Jugoslawien), 12. Sabatini (BRD), 12. Hadzionidis (Griechenland), 14. Kraft (USA), 14. Horvard (Israel).

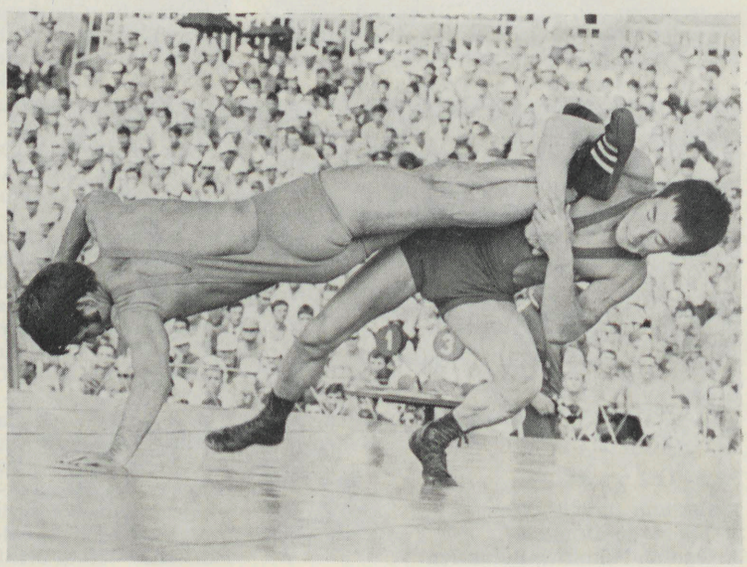

0753











Yanagida blieb Weltmeister im Bantamgewicht

Der Japaner Hedeaki Yanagida gehört zu den technisch besten Ringern der Welt; er gewann alle sieben Kämpfe, drei entscheidend, zwei mit 3,5:0,5 nach Punkten und zwei mit 3:1 nach Punkten. Im Endkampf siegte er mit 12:1 über Behm (USA). Yanagida konnte damit seinen Titel erfolgreich verteidigen und Behm wurde Zweiter. Behm war 1969 schon einmal Vizemeister.

Emil Müller wurde in der ersten Runde, zusammen mit dem Koreaner Choi Seung Gil, von der Matte gestellt, gewann seinen zweiten Kampf über seinen Namensvetter aus der Schweiz und wurde in der 3. Runde von dem Weltmeister geschultert.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 57 kg (24): E. Müller (BRD), Choi Seung Gil (Korea), B. Müller (Schweiz), Yanagida (Japan), Ramos (Kuba), Amirik (England), Djahangier (Iran), Hack (Österreich), Karaman (Türkei), Damnianidis (Griechenland), Behm (USA), Chertkow (UdSSR), Edouardo (Argentinien), Sajar (Israel), Klinga (Ungarn), Mayer (DDR), Nouredine (Tunesien), Zedzicki (Polen), Patrikow (Bulgarien), Timko (CSSR), Sembroni (Italien), Dumitru (Rumänien), Khoilogdor (Mongolei), Ballery (Frankreich).

1. Runde: E. Müller — Choi Seung Gil 4:4, B. Müller — Yanagida 4:0, Ramos — Amirik 0:4, Djahangier — Hack 0:4, Karaman — Damnianidis 0:4, Behm — Chertkow 2:2, Edouardo — Sajar 0:4, Klinga — Mayer 3:1, Nouredine — Zedzicki 4:0, Patrikow — Timko 0:4, Sembroni — Dumitru 3,5:0,5, Khoilogdor — Ballery 0:4.

2. Runde: E. Müller — B. Müller 0:4, Choi Seung Gil — Yanagida 4:0, Ramos — Djahangier 3:1, Amirik — Hack 3:1, Karaman — Behm 4:0, Damnianidis — Chertkow 3:1, Edouardo — Klinga 3:1, Sajar — Mayer 4:0, Nouredine — Patrikow 4:0, Zedzicki — Trimko 0:4, Sembroni — Khoilogdor 3,5:0,5, Dumitru — Ballery 0:4.

Ausgeschieden: Choi Seung Gil, B. Müller, Amirik, Damnianidis, Sajar, Nouredine, Timko, Sembroni, Ballery.

3. Runde: E. Müller — Yanagida 4:0, Ramos — Hack 0:4, Djahangier — Karaman 3:1, Behm — Edouardo 0:4, Chertkow — Klinga 1:3, Mayer — Zedzicki 3:1, Patrikow — Dumitru 2:2. Frei: Khoilogdor.

Ausgeschieden: E. Müller, Hack, Edouardo, Klinga.

4. Runde: Khoilogdor — Yanagida 3:1, Ramos — Karaman 1:3, Djahangier — Behm 3:1, Chertkow — Mayer 1:3, Zedzicki — Patrikow 2:2. Frei: Dumitru.

Ausgeschieden: Djahangier, Karaman, Mayer.

5. Runde: Dumitru — Khoilogdor 3:1, Yanagida — Ramos 0,5:3,5, Behm — Zedzicki 1:3, Chertkow — Patrikow 1:3.

Ausgeschieden: Ramos, Chertkow, Zedzicki, Patrikow.

6. Runde: Dumitru — Yanagida 3:1, Khoilogdor — Behm 3:1.

Ausgeschieden: Dumitru, Khoilogdor.

7. Runde: Yanagida — Behm 0,5:3,5.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Hedeaki Yanagida, Japan	7	3
2. Bon Behm, USA	5	8,5
3. Khoilogdor, Mongolei	4	7,5
4. Dumitru, Rumänien	3	8,5
5. Chertkow, UdSSR	4	6
6. Zbymiet Zedzicki, Polen	3	6

7. Patrikow (Bulgarien), 8. Ramos (Kuba), 9. Djahangier (Iran), 9. Mayer (DDR), 11. Karaman (Türkei), 12. Edouardo (Argentinien), 12. Klinga (Ungarn), 14. Müller (BRD), 15. Hack (Österreich).

Mit etwas Glück gewann Bekow den Titel im Federgewicht

Im Federgewicht gab es keinen dominierenden Mann, so wie Yanagida im Bantamgewicht; die drei Finalisten waren sich gleichstark, was aus den Ergebnissen hervorgeht: Abe — Bekow 3:1, Abbassi — Abe 3:1 und Bekow — Abbassi 3:1. Die Punkte aus den Vorrunden entschieden für Bekows Titel. Er wurde Weltmeister, obwohl er von dem Iraner eine Niederlage einstecken mußte. Ein Franzose taucht plötzlich in der Spitzengruppe auf — Toulotte —, er placierte sich noch vor Europameister Todorow.

Gerd Weisenberger schlug sich recht gut, der 19jährige Kleinostheimer schlug Nikolow und Mavrouk, unterlag aber Todorow und Bekow.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 62 kg (24): F. Ramos (Kuba), Brötzner (Österreich), Davis (USA), Seving (Türkei), Colantoni (Italien), Tuma (CSSR), Toulotte (Frankreich), Abdulah (Irak), Coman (Rumänien), Abe (Japan), Oidow (Mongolei), Todorow (Bulgarien), Zun Dong Ruil (Korea), Mavrouk (Tunesien), Nikolow (Bulgarien), Weisenberger (BRD), Liimatainen (Finnland), Abdul Bekow (UdSSR), Jirmann (DDR), Godyn (Polen), Bolger (Kanada), Riad (Libanon), Abbassi (Iran), Nanchen (Schweiz).

1. Runde: Ramos — Brötzner 0,5:3,5, Davis — Seving 3:1, Colantoni — Tuma 2:2, Toulotte — Abdulah 0:4, Coman — Abe 4:0, Oidow — Todorow 3,5:0,5, Zun Dong Ruil — Mavrouk 0,5:3,5, Nikolow — Weisenberger 3:1, Liimatainen — Bekow 3:1, Jirmann — Godyn 0:4, Bolger — Riad 0:4, Abbassi — Nanchen 0:4.

2. Runde: Ramos — Davis 4:0, Brötzner — Seving 4:0, Colantoni — Toulotte 4:0, Tuma — Abdulah 4:0, Coman — Oidow 0:4, Abe — Todorow 1:3, Zun Dong Ruil — Nikolow 1:3, Mavrouk — Weisenberger 4:0, Liimatainen — Jirmann 1:3, Bekow — Godyn 0:4, Bolger — Abbassi 3:1, Riad — Nanchen 4:0.

Ausgeschieden: Brötzner, Colantoni, Tuma, Oidow, Mavrouk, Nikolow, Godyn, Riad.

3. Runde: Ramos — Seving 1:3, Davis — Toulotte 0:4, Abdulah — Coman 4:0, Abe — Zun Dong Ruil 0:4, Todorow — Weisenberger 1:3, Liimatainen — Bolger 4:4, Bekow — Abbassi 3:1, Jirmann — Nanchen 0:4.

Ausgeschieden: Abdulah, Liimatainen, Bolger, Nanchen.

4. Runde: Ramos — Toulotte 4:0, Davis — Coman 0:4, Seving — Abe 3:1, Todorow — Zun Dong Ruil 1:3, Weisenberger — Bekow 4:0, Jirmann — Abbassi 4:0.

Ausgeschieden: Ramos, Seving, Coman, Zun Dong Ruil, Weisenberger, Jirmann.

5. Runde: Davis — Abe 3,5:0,5, Toulotte — Bekow 3,5:0,5, Todorow — Abbassi 2:2.

Ausgeschieden: Davis, Toulotte, Todorow.

6. Runde (Finale): Abe — Bekow 3:1, Abbassi — Abe 3:1.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Abdul Bekow, UdSSR	5	4
2. Shamssedin Abbassi, Iran	4	4
3. Kiyoshi Abe, Japan	6	4
4. Gene Davis, USA	3	6,5
5. Toulotte, Frankreich	3	7,5
6. Enio Todorow, Bulgarien	3	7,5

7. Jirmann (DDR), 7. Seving (Türkei), 9. Coman (Rumänien), 9. Weisenberger (BRD), 11. Zun Dong Ruil (Korea), 12. Ramos (Kuba), 13. Bolger (Kanada), 14. Abdulah (Irak), 14. Nanchen (Schweiz).

Gusow gewann mit Glück im Weltergewicht

Ähnlich wie im Federgewicht gab es einige gleichstarke Männer im Weltergewicht. Der Russe Gusow gewann den Titel, aber mit Glück. In der dritten Runde verlor Gusow gegen den Japaner, mogelte sich dann über die Runden und als die fünfte Runde eingeläutet wurde, hatte er Freilos. Seine noch im Rennen liegenden Mitkonkurrenten „zerfleischten" sich gegenseitig. Alle vier mußten ausscheiden, nur Gusow mit 5 Fehlpunkten blieb im Rennen. So wurde der Russe Weltmeister. Der Rumäne, der Iraner und der Türke schieden punktgleich (6 Fp.) aus und bestritten eine Zwischenrunde. um den zweiten Platz.

Adolf Seger gewann drei Kämpfe und wurde doch nur Siebenter.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 74 kg (24): Djelasi (Tunesien), Shacklady (England), Uzun (Türkei), Kolton (Israel), Pajak (Polen), Ambrus (Rumänien), Seger (BRD), Symons (Kanada), Rossi (Italien), Buzas (Ungarn), Lebeque (Kuba), Zun Gil Song (Korea), Sereeter (Mongolei), Farhangdust (Iran), Robin (Frankreich), Milhit (Schweiz), Nagano (Japan), Nitschke (DDR), Gusow (UdSSR), Völc (CSSR), Callego (USA), Kuzmanow (Bulgarien), Djemil (Zypern), Gouassi (Libanon).

1. Runde: Djelasi — Shacklady 3:1, Uzun — Kolton 0:4, Pajak — Ambrus 3:1, Seger — Symons 0:4, Rossi – Buzas 4:0, Lebeque — Zun Gil Song 2:2, Sereeter — Farhangdust 2:2, Robin — Milhit 0:4, Nagano — Nitschke 3:1, Gusow — Völc 0:4, Callego — Kuzmanow 3:1, Djemil — Gouassi 4:0.

2. Runde: Djelasi — Uzun 4:0, Shacklady Kolton 4:4, Pajak — Seger 4:0, Ambrus — Symons 0:4, Rossi — Lebeque 4:0, Buzas — Zun Gil Song 0:4, Sereeter — Robin 1:3, Farhangdust — Milhit 0:4, Nagano — Gusow 1:3, Nitschke — Völc 0:4, Callego — Djemil 0:4, Kuzmanow — Gouassi 0:4.

Ausgeschieden: Djelasi, Kolton, Pajak, Symons, Rossi, Zun Gil Song, Milhit, Völc, Djemil.

3. Runde: Shacklady — Uzun 4:0, Ambrus — Seger 1:3, Buzas — Lebeque 3:1, Sereeter — Nagano 1:3, Farhangdust — Robin 0:4, Nitschke — Collego 1:3, Gusow — Kuzmanow 1:3. Frei: Gouassi.

Ausgeschieden: Shacklady, Robin, Nagano, Callego.

4. Runde: Gouassi — Uzun 4:0, Ambrus — Buzas 0:4, Seger — Lebeque 1:3, Sereeter — Nitschke 1:3, Farhangdust — Gusow 3:1. Frei: Kuzmanow.

Ausgeschieden: Gouassi, Buzas, Lebeque.

5. Runde: Kuzmanow — Uzun 1:3, Ambrus — Sereeter 3:1, Seger — Farhangdust 4:0, Nitschke — Gusow 4:0.

Ausgeschieden: Sereeter, Seger, Nitschke.

6. Runde: Uzun — Farhangdust 3:1, Kuzmanow — Ambrus 3:1. Frei: Gusow.

Ausgeschieden: Kuzmanow, Uzun, Ambrus, Farhangdust.

Kampf um den zweiten Platz: Uzun — Ambrus 3:1, Farhangdust — Ambrus 2:2.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Gusow, UdSSR	4	5
2. Ludewig Ambrus, Rumänien	5	6
3. M. Farhangdust, Iran	4	6
4. M. Uzun, Türkei	4	6
5. Kuzmanow, Bulgarien	3	8
6. Sereeter, Mongolei	4	6

7. Seger (BRD), 8. Nitschke (DDR), 9. Lebeque (Kuba), 10. Buzas (Ungarn), 11. Gouassi (Libanon), 12. Callego (USA), 13. Robin (Frankreich), 13. Nagano (Japan), 15. Shacklady (England).

John Gable beherrschte die Leichtgewichtsklasse

Seit 1965 beherrschte Abdulla Mohawed (Iran) die Leichtgewichtsklasse, er wurde fünfmal Weltmeister und 1968 Olympiasieger. In Sofia schaffte er es nicht, von dem Japaner Wada wurde er besiegt und mit dem bulgarischen Europameister Juszeinon mußte er die Punkte teilen. Mit den beiden Erstplacierten, Gable und Kazakow, braucht er garnicht zu ringen, nach Runde 6 hatte er sechs Fehlpunkte. John Gable (USA) war der dominierende Mann in der 68-kg-Klasse, er besiegte alle seine Gegner, auch Wada, Kasakow und Juszeinow.

Klaus Rost begann das Turnier mit zwei Siegen über den Koreaner und Franzosen, dann wurde er von dem Rumänen ausgepunktet und der Titelverteidiger Mohaved warf ihn aus dem Rennen.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 68 kg (28): Juszeinow (Bulgarien), Carbasse (Frankreich), Choi Sang Sup (Korea), Rost (BRD), Chardonnes (Schweiz), Poaleluni (Rumänien), Wada (Japan), Tosti (Italien), Soudani (Tunesien), Rasih (Zypern), Saili (Jugoslawien), Eriksson (Schweden), Palaskas (Griechenland), Abdouli (Irak), Schröder (DDR), Kabanli (Türkei), Suvilehto (Finnland), Rusznyak (Ungarn), Gable (USA), Kazakow (UdSSR), Martin (Kanada), Cieslak (Polen), Engel (CSSR), Natsagdor (Mongolei), Eserdine (Libanon), Eliezer (Israel) Ramos (Kuba), Mohawed (Iran).

1. Runde: Juszeinow — Carbasse 0:4, Chei Sang Sup — Kost 3:1, Chardonnes — Poaleluni 4:0, Wada — Tosti 0,5:3,5, Soudani — Rasih 1:3, Sali — Eriksson 0,5:3,5, Palaskas — Abdouli 0,5:3,5, Schröder — Kabanli 0:4, Suvilehto — Rusznyak 4:0, Gable — Kazakow 1:3, Martin — Cieslak 3:1, Engel — Natsagdor 3:1, Eserdine — Eliezer 4:0, Ramos — Mohawed 3:1.

2. Runde: Juszeinow — Choi Sang Sup 0: 4, Carbasse — Rost 4:0, Cardonnes — Wada 4:0, Poaleluni — Tosti 0:4, Soudani — Sali 4:0, Rasih — Eriksson 3:1, Palaskas — Schröder 3:1, Abdouli — Kabanli 4:0, Suvilehto — Gable 4:0, Rusznyak — Kazakow 3,5:0,5, Martin — Engel 3:1, Cieslak — Natsagdor 3:1, Eliezer — Ramos 4:0. Frei: Mohawed.

Ausgeschieden: Eserdine (Aufgabe), Carbasse, Choi Sang Sup, Chardonnes, Tosti, Soudani (Aufgabe), Rasih, Abdouli, Suvilehto, Martin.

3. Runde: Mohawed – Juszeinow 2:2, Rost — Poaleluni 3:1, Wada — Sali 1:3, Eriksson — Palaskas 4:0, Schröder — Rusznyak 0:4, Kabanli — Gable 4:0, Kazakow — Cieslak 0:4, Engel — Eliezer 1:3, Natsagdor — Ramos 2:2.

Ausgeschieden: Eriksson, Kabanli, Rusznyak, Cieslak, Eliezer.

4. Runde: Mohawed — Rost 0:4, Juszeinow — Poaleluni 0:4, Wada — Palaskas 0:4, Sali — Schröder 3:1, Gable — Engel 0:4, Kasakow — Natsagdor 0:4. Frei: Ramos.

Ausgeschieden: Rost, Sali, Palaskas, Engel, Natsagdor.

5. Runde: Ramos — Juszeinow 4:0, Mohawed — Poaleluni 0:4, Wada — Gable 4:0, Schröder — Kazakow 4:0.

Ausgeschieden: Poaleluni, Schröder, Ramos.

6. Runde: Mohawed — Wada 3:1, Juszeinow — Gable 4:0.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. John Gable, USA	6	2
2. Kazakow, UdSSR	4	3,5
3. Ismail Juszeinow, Bulgarien	4	6
4. Abdulla Mohawed, Iran	3	6
5. Wada, Japan	5	6,5
6. Schröder, DDR	4	6

7. Poaleluni (Finnland), 7. Ramos (Kuba), 9. Palaskas (Griechenland), 9. Sali (Jugoslawien), 11. Rost (BRD), 11. Natsagdor (Mongolei), 13. Engel (CSSR), 14. Eliezer (Israel), 15. Rusznyak (Ungarn), 16. Kabanli (Türkei), 16. Cieslak (Polen).

35jähriger Lomidze wurde Weltmeister im Schwergewicht

Chota Lomidze, der Weltmeister von 1969, wurde Meister in der Klasse bis 100 kg. 35 Jahre ist der aus Tbilissi stammende Russe alt und noch immer hält er die Jungen in Schach. Khorla Bainanmunki aus der Mongolei — im Vorjahre wurde er Vierter — gewann die Silbermedaille. Der Zweite von 1970, Larry Kristoff, rutschte auf Platz zehn zurück.

Alfons Hecher unterlag knapp dem Türken Yilmaz, besiegte dann den Schweizer Zingg und auch den Argentinier Vernik, traf aber dann auf Weltmeister Lomidze, der ihn aus dem Rennen warf.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 100 kg (16): Zingg (Schweiz), Vernik (Argentinien), Hecher (BRD), Yilmaz (Türkei), Kristoff (USA), Diugocz (Polen), Todorow (Bulgarien), Bachmann (DDR), Baianmunki (Mongolei), Anvari (Iran), Aschuri (Israel), Yada (Japan), Csatari (Ungarn), Khalid (Irak), Panait (Rumänien), Lomidze (UdSSR).

1. Runde: Zingg — Vernik 4:0, Hecher — — Yilmaz 3:1, Kristoff — Diugocz 2,5:2,5, Todorow — Bachmann 1:3, Baianmunki — Anvari 0:4, Aschuri — Yada 4:0, Czatari — Khalid 0:4, Panait — Lomidze 4:0.

2. Runde: Zingg — Hecher 4:0, Vernik — Yilmaz 4:0, Kristoff — Todorow 3:1, Diugocz — Bachmann 3:1, Baianmunki — Aschuri 0:4, Anvari — Jad 3:1, Chatari — Panait 0:4, Khalid — Lomidze 4:0.

Ausgeschieden: Zingg, Anvari, Aschuri, Khalid, Panait.

3. Runde: Vernik — Hecher 3:1, Yilmaz — Kristoff 4:4, Diugocz — Todorow 4:0, Bachmann — Baianmunki 4:0, Yada — Csatari 4:0. Frei: Lomidze.

Ausgeschieden: Vernik, Kristoff, Diugocz, Bachmann.

4. Runde: Lomidze — Hecher 0:4, Yilmaz — Todorow 3:1, Baianmunki — Yada 0:4. Frei: Csatari.

Ausgeschieden: Hecher, Yilmaz, Yada.

5. Runde: Csatari — Lomidze 4:0, Todorow — Baianmunki 2:2.

6. Runde: Csatari — Todorow 3:1, Lomidze — Baianmunki 2:2.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Chota Lomidze, UdSSR	4	3
2. Khorla Baianmunki, Mongolei	4	4
3. Vassil Todorow, Bulgarien	3	6
4. Josef Csatari, Ungarn	3	6
5. Giyasettin Yilmaz, Türkei	2	8
6. Alfons Hecher, BRD	2	8

7. Yada (Japan), 8. Vernik (CSSR), 9. Bachmann (DDR), 10. Kristoff (USA), 10. Diugocz (Polen).

Die Teilnehmer an den WM 1971 im Freistilringen

	48 kg	52 kg	57 kg	62 kg	68 kg	74 kg	82 kg	90 kg	100 kg	+100 kg	Gesamt
Bulgarien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Iran	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Mongolei	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Rumänien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
USA	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
UdSSR	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Türkei	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
Japan	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10
DDR	1	1	1	1	1	1	1	—	1	1	9
Polen	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	9
Ungarn	1	1	1	—	1	1	1	1	1	1	9
CSSR	1	1	1	1	1	1	1	1	—	1	9
BRD	—	1	1	1	1	1	1	—	1	1	8
Israel	1	1	1	—	1	1	1	—	1	—	7
Kuba	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	7
Frankreich	—	1	1	1	1	1	1	1	—	—	7
Schweiz	—	—	1	1	1	1	1	1	1	—	7
Irak	1	1	—	1	1	—	1	—	1	—	6
Italien	1	—	1	1	1	1	1	—	—	—	6
Korea	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	6
Libanon	—	1	—	1	1	1	1	1	—	—	6
Tunesien	—	—	1	1	1	1	1	—	—	1	6
Österreich	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	5
Kanada	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	5
Jugoslawien	—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	5
England	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	3
Griechenland	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3
Zypern	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3
Finnland	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	3
Schweden	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3
Argentinien	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
Pakistan	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Senegal	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	16	24	24	24	28	24	28	17	16	15	216

Tediachwili vor Stottmeister und Jorga im Mittelgewicht

In der Klasse bis 82 kg setzten die Russen nicht Altmeister Sagaradze ein, auch nicht den vorjährigen Weltmeister Chakhmouradow, sondern Lewan Tediachwili, der bei den EM 1970 erstmals dabei war, aber nur den 6. Platz belegen konnte. Und Tediachwili schaffte es, er besiegte alle Ringer, die ihm vorgesetzt wurden. Seine Überlegenheit wird deutlich beim Resultat von 12:1-Punktsieg über den vorjährigen Vizeweltmeister Sasaki (Japan).

Peter Neumair hatte einen prächtigen Start: drei Schultersiege hintereinander! Dann traf er auf Ex-Weltmeister Iliew und verlor nach Punkten. Vasili Jorga, Weltmeisterschaftsdritter 1970 und 1971, warf Neumair in der 5. Runde aus dem Rennen.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 82 kg (28): Ruggero (Italien), Neumair (BRD), Barraclough (England), J. Martinetti (Schweiz), Sasaki (Japan), Demiri (Jugoslawien), Iliew (Bulgarien), Afzal (Pakistan), Artag (Mongolei), El Mohdat (Libanon), Mahlew (Israel), Lara (Kuba), Peterson (USA), Wyrorczyk (Polen), Stottmeister (DDR), Taberna (Frankreich), Gaythaml (CSSR), Steinberger (Österreich), Hadjilu (Iran), Sahin (Türkei), Tediachwili (UdSSR), Niang (Senegal), Elmgren (Schweden), Deak (Ungarn), Jorga (Rumänien), Ayaki (Tunesien), Abboud (Irak), Hryb (Kanada).

1. Runde: Ruggero — Neumair 4:0, Barraclough — Martinetti 4:0, Sasaki — Demiri 0:4, Iliew — Afzal 0:4, Artag — El Mohdat 0:4, Mahlew — Lara 4:0, Peterson — Wyrorczyk 3:1, Stottmeister — Taberna 0:4, Gaythaml — Steinberger 0:4, Hadjilu — Sahin 1:3, Tediachwili — Niang 0:4, Elmgren — Deak 0:4, Jorga — Ayaki 0:4, Abboud — Hryb 3:1.

2. Runde: Ruggero — Barraclough 3:1, Neumair — Martinetti 0:4, Sasaki — Iliew 1:3, Demiri — Afzal 4:0, Artag — Mahlew 0:4, El Mohdat — Lara 4:0, Peterson — Stottmeister 4:0, Wyrorczyk — Taberna 0:4, Gaythaml — Hadjilu 4:0, Steinberger — Sahin 4:0, Tediachwili — Elmgren 0:4, Deak — Jorga 4:0, Ayaki — Abboud 3,5:0,5. Frei: Hryb.

Ausgeschieden: Niang (Aufgabe), Ruggero, Demiri, El Mohdat, Mahlew, Peterson, Taberna, Steinberger, Deak, Ayaki.

3. Runde: Hryb — Neumair 4:0, Barraclough — Sasaki 4:0, Martinetti — Iliew 4:0, Afzal — Artag 2:2, Lara — Wyrorczyk 3:1, Stottmeister — Gaythaml 0:4, Hadjilu — Tediachwili 4:0, Sahin — Elmgren 3:1, Jorga — Abboud 0:4.

Ausgeschieden: Barraclough, Martinetti, Afzal, Gaythaml, Sahin, Abboud, Hadjilu (Aufgabe).

4. Runde: Hryb — Sasaki 4:0, Neumair — Iliew 3:1, Artag — Lara 1:3, Wyrorczyk — Tediachwili 4:0, Stottmeister — Elmgren 0:4. Frei: Jorga.

Ausgeschieden: Hryb, Lara, Wyrorczyk, Elmgren.

5. Runde: Jorga — Neumair 1:3, Sasaki — Artag 1:3, Iliew — Stottmeister 3:1. Frei: Tediachwili.

Ausgeschieden: Neumair, Iliew, Artag.

6. Runde: Tediachwili — Jorga 1:3, Sasaki — Stottmeister 3:1.

7. Runde: Tediachwili — Sasaki 0,5:3,5, Stottmeister — Jorga 0:4.

Ausgeschieden: Sasaki, Jorga.

8. Runde: Tediachwili — Stottmeister 1:3.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Lewan Tediachwili, UdSSR	7	2,5
2. Horst Stottmeister, DDR	7	5
3. Vasili Jorga, Rumänien	4	7
4. Tasuo Sasaki, Japan	5	8,5
5. Peter Neumair, BRD	3	6
5. Jemez Artag, Mongolei	3	6

7. Iliew (Bulgarien), 8. Wyrorczyk (Polen), 9. Lara (Kuba), 10. Elmgren (Schweden), 11. Hryb (Kanada), 12. Hadjilu (Iran), 13. Sahin (Türkei), 13. Afzal (Pakistan), 15. Abboud (Irak), 16. Gaythaml (CSSR), 16. J. Martinetti (Schweiz).

Rousi Petkow war der beste Halbschwere

Nicht der vorjährige Weltmeister Gennadi Starchow (UdSSR) beherrschte die Klasse bis 90 kg, sondern der Bulgare Rousi Petkow. Starchow mußte von Kemitchi und Kurczewski Niederlagen einstecken und landete auf Platz sieben. Petkow gewann seine sechs Kämpfe recht klar, keiner seiner Gegner konnte ihn gefährden. Auch der Pole Kurczewski ist gut vorangekommen, er wurde in dem starken Feld Vizemeister.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 90 kg (17): Valach (CSSR), Tsherkez (Zypern), Lins (Österreich), Petrow (Bulgarien), Kurczewski (Polen), Mohawed (Libanon), Starchow (UdSSR), Lundaa (Mongolei), Bajko (Ungarn), Kemitschi (Japan), Grangier (Frankreich), E. Martinetti (Schweiz), Gürsoy (Türkei), Sarahie (Iran), Andersson (Schweden), Hellickson (USA), Enache (Rumänien).

1. Runde: Valach — Tsherkez 0:4, Lins — Petrow 4:0, Kurczewski — Mohawed 0:4, Starchow — Lundaa 0:4, Bajko — Kemitchi 0:4, Grangier — Martinetti 3:1, Gürsoy — Sarahie 3,5:0,5.

2. Runde: Enache — Valach 3:1, Lins — Kurczewski 2:2, Petrow — Mohawed 0:4, Starchow — Bajko 1:3, Lundaa — Kemitchi 4:0, Gangier — Gürsoy 0,5:3,5, Martinetti — Andersson 3:1, Sarahie — Hellickson 3:1.

Ausgeschieden: Tsherkez (Aufgabe), Lins, Mohawed, Lundaa, Gürsoy.

3. Runde: Enache — Petrow 4:0, Valach — Kurczewski 4:0, Starchow — Kemitchi 4:0, Bajko — Grangier 0:4, Martinetti — Hellickson 4:0, Sarahie — Andersson 1:3.

Ausgeschieden: Enache, Grangier, Martinetti, Andersson.

4. Runde: Valach — Petrow 4:0, Kurczewski — Starchow 0:4, Bajko — Sarahie 3:1, Kemitchi — Hellickson 3:1.

Ausgeschieden: Valach, Starchow, Bajko, Kemitchi.

5. Runde: Petrow — Sarahie 0:4, Kurczewski — Hellickson 1:3.

Ausgeschieden: Sarahie, Hellickson.

6. Runde: Petkow — Kurczewski 1:3.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Rousi Petkow, Bulgarien	6	1
2. Paul Kurczewski, Polen	4	6
3. Kuss Hellickson, USA	4	6
4. Mohamad Sarahie, Iran	3	7,5
5. Karoly Bajko, Ungarn	2	6
6. Nakodo Kemitchi, Japan	2	7

7. Starchow (UdSSR), 7. Valach (CSSR), 9. Andersson (Schweden), 9. Enache (Rumänien), 11. Grangier (Frankreich), 12. Martinetti (Schweiz).

Siebenter Welttitel für Medwedew

Alexander Medwedew (UdSSR), 34 Jahre alt, gewann den Titel im Superschwergewicht vor dem Bulgaren Duraliew. Es war Medwedews siebenter Welttitel, 1962, 1963, 1965, 1966, 1969 und 1970 war er schon Weltmeister. Darüber hinaus war er 1964 und 1968 Olympiasieger, 1966 und 1968 Europameister. Wir zweifeln nicht daran: 1972 wird er wieder Olympiasieger. Duraliew, sonst gibt es keinen ernsthaften Gegner für Medwedew.

Für Gerd Volz wird es noch ein weiter Weg bis zur Spitze sein, wenn er überhaupt in die Spitze vordringen kann. In Sofia sah man noch keine Ansätze.

Die Teilnehmer in der Klasse über 100 kg (15): Volz (BRD), Makowiecki (Polen), Pureusuren (Mongolei), Burik (CSSR), Zivkowski (Jugoslawien), Marothy (Ungarn), Burke (USA), Charbi (Tunesien), Medwedew (UdSSR), Filabi (Iran), Yildirim (Türkei), Tsuruta (Japan), Germer (DDR), Duraliew (Bulgarien), Stingu (Rumänien).

1. Runde: Volz — Makowiecki 4:0, Pureusuren — Burik 4:0, Zivkowski — Marothy 4:0, Burke — Charbi 0:4, Medwedew — Filabi 1:3, Yildirim — Tsuruta 0:4, Germer — Duraliew 3:1. Frei: Stingu.

2. Runde: Stingu — Volz 2:2, Makowiecki — Pureusuren 0:4, Burik — Zivkowski 0:4, Marothy — Burke 2:2, Charbi — Medwedew 4:0, Filabi — Yildirim 1:3, Tsuruta — Germer 3:1. Frei: Duraliew.

Ausgeschieden: Volz, Pureusuren, Zivkowski, Charbi, Tsuruta.

3. Runde: Stingu — Duraliew 3,5:0,5, Makowiecki — Burik 0:4, Marothy — Medwedew 4:0, Burke — Filabi 3:1, Yildirim — Germer 0:4.

Ausgeschieden: Marothy, Germer.

4. Runde: Stingu — Burke 1:3, Duraliew — Makowiecki 0:4, Burik — Filabi 4:0, Medwedew — Yildirim 0:4.

Ausgeschieden: Stingu, Burke, Burik, Yildirim.

5. Runde: Duraliew — Medwedew 2:2, Makowiecki — Filabi 0:4.

Ausgeschieden: Filabi.

6. Runde: Makowiecki — Medwedew 4:0.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Alexander Medwedew, UdSSR	5	3
2. Osman Duraliew, Bulgarien	4	3,5
3. Makowiecki, Polen	4	8
4. Edkandor Filabi, Iran	3	9
5. Stingu, Rumänien	2	6,5
6. Yildirim, Türkei	2	7

7. Burik (CSSR), 7. Burke (USA), 9. Marothy (Ungarn), 10. Germer (DDR), 11. Volz (BRD).

Die Nationenwertung der WM 1971 im Freistilringen

	48 kg	52 kg	57 kg	62 kg	68 kg	74 kg	82 kg	90 kg	100 kg	+100 kg	Gesamt
UdSSR	2	4	1,5	6	5	6	6	—	6	6	42,5
Bulgarien	4	5	—	1	4	2	—	6	4	5	31,0
Iran	6	6	—	5	3	4	—	3	—	3	30,0
Japan	3	1	6	4	2	—	3	1	—	—	20,0
Mongolei	5	3	4	—	—	1	1,5	—	5	—	19,5
USA	1	—	5	3	6	—	—	4	—	—	19,0
Rumänien	—	2	3	—	—	5	4	—	—	2	16,0
Polen	—	—	1,5	—	—	—	—	5	—	4	10,5
DDR	—	—	—	—	1	—	5	—	—	—	6,0
Türkei	—	—	—	—	—	3	—	—	2	1	6,0
Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	5,0
BRD	—	—	—	—	—	—	1,5	1	—		2,5
Frankreich	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2,0

Die Ringer-Weltmeisterschaften im gr.-römischen Stil

Bulgarien vor der UdSSR in der Nationenwertung

216 Ringer aus 33 Nationen traten am 2. September zu den Weltmeisterschaften im gr.-römischen Stil an. Bulgarien, Iran, Polen, Rumänien, UdSSR, Ungarn, Türkei, die DDR und die BRD traten mit vollen (10 Mann) Mannschaften an, die anderen 24 Nationen besetzten nicht voll. Senegal (1 Teilnehmer) stellte das kleinste Aufgebot. Die Klassen waren besetzt von 13 bis 26 Teilnehmern. Die Bulgaren liefen den Russen den Rang ab. Wohl stellten die Sowjets vier Weltmeister — Bulgarien nur drei —, aber in der Gesamtwertung liegt Bulgarien mit 46 Punkten in Front, vor der UdSSR (39,5), Ungarn (23), Jugoslawien (18), Rumänien (16) und Polen (14,5). Die bulgarischen Ringer gewannen acht Medaillen (3 Gold, 2 Silber, 3 Bronce), die russischen nur sechs (4 Gold, 2 Silber). Die übrigen Medaillen gingen an Ungarn (1 Gold, 2 Bronce), Jugoslawien (1 Gold, 1 Silber), Rumänien (2 Silber), Schweden (1 Gold), DDR (1 Silber, 1 Bronce), Polen (1 Silber), Türkei (1 Silber), Japan (2 Bronce), Griechenland (1 Bronce) und die CSSR (1 Bronce). 21 Nationen bekamen von dem Medaillensegen nichts ab, unter diesen befindet sich auch die Bundesrepublik. Lorenz Hecher war mit einem 5. Platz der beste westdeutsche Ringer. Von den vorjährigen Meistern waren Kirow, Varga, Fugimoto, Rourova, Igumienow, Nazarenko, Rezantsew, Svensson und Rochine am Start. Berveanu (Rumänien) fehlte wegen Verletzung. Nicht alle neun Titelverteidiger konnten wieder Meister werden, nur Kirow, Igumienow, Rezantsew und Svensson gelang dies.

Zurkow vor Sari und Angelow in der Klasse bis 48 kg

Der vorjährige Vizeweltmeister, Wladimir Zurkow (UdSSR), wurde Weltmeister in der Klasse bis 48 kg. Der Türke Sari wurde Zweiter, obwohl er von Angelow (Bulgarien) eine Niederlage einstecken mußte.

Günter Maas hatte einen schlechten Start, er verlor seinen ersten Kampf gegen Angelow, gewann aber dann zwei Kämpfe entscheidend gegen den Ungarn Seres und den Amerikaner Holmes. Mit Aliabadi (Iran) wurde Maas nicht fertig, er verlor gegen den Vizemeister von 1969 und mußte in der 4. Runde ausscheiden.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 48 kg (19): Kalianas (Kanada), Holmes (USA), Amar (Algerien), Sari (Türkei), Maas (BRD), Angelow (Bulgarien), Seres (Ungarn), Jarosik (Polen), Mlejnek (CSSR), Matsuda (Japan), Aliabadi (Iran), Zurkow (UdSSR), Gibu (Rumänien), Hirvonen (Finnland), Quistelli (Italien), Tzabary (Israel), Ventas (Griechenland), Drechsel (DDR), Feo (Spanien).

1. Runde: Kalianas — Holmes 4:0, Amar — Sari 4:0, Maas — Angelow 3:1, Seres — Jarosik 0:4, Mlejnek — Matsuda 3:1, Aliabadi — Zurkow 3:1, Gibu — Hirvonen 1:3, Quistelli — Tzabary 0:4, Ventas — Drechsel 3:1. Frei: Feo.

2. Runde: Feo — Kalianas 1:3, Holmes — Sari 3,5:0,5, Maas — Seres 0:4, Angelow — Jarosik 1:3, Mlejnek — Aliabadi 3:1, Matsuda — Zurkow 4:0, Gibu — Quistelli 1:3, Hirvonen — Ventas 3:1. Frei: Drechsel.

Ausgeschieden: Kalianas, Amar (Aufgabe), Jarosik, Mlejnek, Hirvonen.

3. Runde: Drechsel — Feo 0:4, Holmes — Maas 4:0, Sari — Angelow 3:1, Seres — Matsuda 0:4, Aliabadi — Gibu 0,5:3,5, Zurkow — Quistelli 0:4. Frei: Ventas.

Ausgeschieden: Holmes, Matsuda, Quistelli.

4. Runde: Ventas — Feo 0:4, Drechsel — Sari 3:1, Maas — Aliabadi 4:0, Angelow — Seres 2:2, Zurkow — Gibu 0:4.

Ausgeschieden: Feo, Maas, Seres, Aliabadi, Gibu.

5. Runde: Ventas — Sari 3:1, Drechsel — Angelow 3:1. Frei: Zurkow.

Ausgeschieden: Ventas, Drechsel, Angelow.

6. Runde: Zurkow — Sari 2:2.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Wladimir Zurkow, UdSSR	4	3
2. Hizir Sari, Türkei	4	7,5
3. Stephan Angelow, Bulgarien	4	6
4. Bernd Drechsel, DDR	3	7
5. Ventas, Griechenland	3	7
6. Seres, Ungarn	2	6

7. Maas (BRD), 8. Aliabadi (Iran), 9. Feo (Spanien), 10. Gibu (Rumänien), 11. Quistelli (Italien), 12. Holmes (USA), 13. Matsuda (Japan.).

Nationenwertung der WM 1971 im gr.-römischen Stil

	48 kg	52 kg	57 kg	62 kg	68 kg	74 kg	82 kg	90 kg	100 kg	+100 kg	Gesamt
Bulgarien	4	6	5	6	3	3	4	5	4	6	46,0
UdSSR	6	2	6	–	0,5	6	5	6	3	5	39,5
Ungarn	1	4	4	3	–	1	6	2	–	2	23,0
Jugoslawien	–	–	3	2	6	5	1	1	–	–	18,0
Rumänien	–	5	2	–	–	–	–	3	5	1	16,0
Polen	–	3	–	5	0,5	2	–	–	1	3	14,5
DDR	3	0,5	–	0,3	5	–	–	4	–	–	12,8
Türkei	5	–	–	0,3	–	–	3	–	–	–	8,3
Japan	–	–	–	4	4	–	–	–	–	–	8,0
Griechenland	2	–	1	–	–	4	–	–	–	–	7,0
Schweden	–	–	–	–	–	–	–	–	6	–	6,0
CSSR	–	–	–	0,3	–	–	–	–	4	–	4,3
BRD	–	0,5	–	–	–	–	–	–	2	–	2,5
Finnland	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–	2,0
USA	–	–	–	–	2	–	–	–	–	–	2,0

Unser Trip nach Sofia

Manfred Müller

Sofia war der Gastgeber der Weltmeisterschaften im klassischen und Freistilringkampf. Die Wettkämpfe fanden im repräsentativen Vassil Levski Stadion statt, das 82 000 Zuschauersitzplätze hat. Vor der Haupttribüne des Stadions war ein Podium und drei 8-eckige 12 x 12 Meter große Matten aufgebaut. Ein optisch großartiges Bild, zumal der Wettergott ein Bündnis mit den Bulgaren geschlossen hatte. Das Zeltdach über dem Podium war deshalb nur Sonnenschutz. Zweifellos darf man diese Welttitelkämpfe aus der Perspektive der Superlative betrachten. 216 Teilnehmer im freien Stil und 216 Athleten im klassischen Stil waren Rekord für internationale Großveranstaltungen. Mit Sicherheit wurden in Sofia die München-Visa für viele Ringer ausgestellt. Die Olympischen Spiele 1972 warfen ihre Schatten voraus. Sofia war unbestritten das Vorspiel der Olympiade. Wobei nicht unwesentlich erscheint, daß die Gastgeberstadt der WM und die Olympiastadt 1972 die gleiche Höhenlage hat und ebenfalls von beachtlichen Bergen umgeben ist. Der Termin war auch identisch. Das war kein Zufall. Die FILA hatte hier bewußt einen Test durchgeführt. Der Zeitplan war nur ein Tag kürzer als der Münchner und für die Athleten war es möglich, das Gewichtsproblem zu testen. Wichtige Erkenntnisse wurden gesammelt. Unglaublich auch für uns in der Bundesrepublik ist die Begeisterung der Zuschauer. Dazu kommen die Zahlen, die bei uns selbst die Fußballbundesligisten sich nur wünschen.

*

Die Weltmeisterschaft im Ringen war für Bulgarien das Sportereignis Nummer 1 für das Jahr 1971. Das war die Meinung der gesamten Presse des Gastgeberlandes, trotz Gewichtheber-Europameisterschaft und Europa-Cup der Leichtathleten in Sofia. Ringkampf ist Volkssport in diesem Land und die Entwicklung ist großartig. 1956 konnte erstmals ein Bulgare eine Olympische Goldmedaille gewinnen und selbstverständlich war es ein Ringer. Stantschew, der erste Olympiasieger bekam bei den folgenden Olympischen Spielen noch sechs Nachfolger. 13 Europameisterschaften und 10 Weltmeisterschaften gehörten zur Bilanz der Bulgaren bis zur WM vor eigenem Publikum. Die Athleten des Ausrichters strengten sich an. Petrow wurde Weltmeister der Halbschwergewichtsklasse im freien Stil und Kirow, Markov und Tomow im Fliegen-, Feder- und Superschwergewicht Weltmeister im klassischen Stil. Dazu kam noch eine beachtliche Medaillensammlung in Silber und Bronce. Unbestritten eine tolle Teamarbeit, wobei der Zuschaueranteil nicht unbeträchtlich war. Die Stimulation der WM in Sofia wird den großartigen Bulgaren in München fehlen.

*

Bundestrainer Heinz Ostermann machte die Reise mit dem DRB-VW-Bus nach Sofia. Zu seiner Reiseequipe gehörten die Trainer Heinrich Billmeier und Heini Weber sowie unsere Kampfrichter Arthur Kohler und Theo Mattes. Der Bus machte sich nicht nur in Sofia bezahlt. Die vielen Dinge, die heute zur Betreuung einer Mannschaft gehören, verlangen viel Transportraum. Der Gaskocher garantiere den Aktiven zum Beispiel den wichtigen Tee. Sofort nach dem Wiegen und während der Wettkämpfe konnten die Athleten versorgt werden. Obst, Haferflocken und vieles andere gehörte zum wichtigen WM-Proviant. Vergessen darf man auch nicht den großen Sportkleidungskoffer, die Formulare für die Wettkampfauswertung sowie die beiden Video-Rekorder des Bundesleistungsausschusses. Die Fahrt war keine Vergnügungsreise. Die schlechten Straßen in Jugoslawien zwangen zu langsamer Fahrt und die Truppe war verständlicherweise „geschafft" als sie in Sofia ankam.

In Frankfurt traf sich auf dem Rhein-Main-Flughafen am 25. August 1971 die Freistilmannschaft: Sabatini, Müller, Weisenberger, Rost, Seger, Neumair, Hecher und Volz. Neben dem DRB-Vorsitzenden Hermann Schwindling gehören nach Kampfrichterobmann Hans Heubach, die Trainer Wilfried Dietrich, Franz Schmitt und Djordje Lukac sowie Dr. Spannbauer und Masseur Steffen zum DRB-Team. DAB-Vizepräsident Diefental mußte wenige Minuten vor dem Abflug noch auf die Reise verzichten. Ein Anruf hatte ihn vom Verkehrsunfall seines Geschäftsführers unterrichtet. Ebenfalls mit von der Partie war der Vertreter des Münchner Organisationskomitees Manfred Müller, der Vorsitzende des Bundesleistungsausschusses Möll sowie die Siemensvertreter für Olympiaformularwesen Herr Schönauer und Dr. Meier. Eine Stunde Wartezeit und 105 Minuten Flugzeit brachten die deutsche Mannschaft zusammen mit dem englischen Team nach Sofia. Nach 60 Minuten Visakrieg gab es Blumen für die Mannschaft. Ein Bus brachte die Truppe in das Hotel, wo sich bereits Bundestrainer Ostermann einquartiert hatte. Wir wohnten in einem großen Sporthotelkomplex im 11. Stock. Anfänglich waren alle etwas geschocket über die Unterkunft, aber nach zwei Tagen konnte dieses Problem keinen mehr aus der Ruhe bringen. Die 11. Etage bestand aus vier Wohneinheiten mit je einem Vier- oder Dreibettzimmer, einem Zweibettzimmer und einem Einbettzimmer. Dazu gehörte eine Toilette mit einer Brause und einem Waschbecken.

*

Die FILA leistete Schwerstarbeit während dieser Weltmeisterschaft in beiden Stilarten. Vor den Wettkämpfen, in den Wettkampfpausen und nach den Wettkämpfen, oft bis spät in die Nacht, wurden Sitzungen durchgeführt. Viele Probleme standen zur Diskussion und wurden nach langen Aussprachen als zukünftige Arbeitsgrundlagen beschlossen. Auch die Tagesordnungspunkte für den olympischen Kongreß und die Vorbereitungen der Neuwahl des Präsidiums gehörten neben den Satzungsfragen zum Programm. Die Kalendertagung mit dem Vortrag des Münchner OK-Abteilungsleiters Knoesel und die sportliche Programmgestaltung der internationalen Verbände wurde am wettkampffreien 31. August durchgeführt. FILA-Ausschußsitzungen kamen noch hinzu. Für unseren Vorsitzenden Schwindling gab es kaum eine Ruhepause, zumal er in Sofia in drei FILA-Ausschüsse delegiert wurde. Beim Abschlußbankett des Gastgebers wurde er von Präsident Ercegan mit dem großen Verdienstkreuz der FILA ausgezeichnet. Die Sportkameraden Heubach, Paul Muth und Walter Lippold erhielten die kleine Verdienstspange am Bande.

*

Schwerstarbeit gab es auch für unsere Trainerequipe in Sofia. In Zusammenarbeit mit dem Bundesleistungsausschuß wurden die Sportkameraden Weber, Billmeier und Schmitt für die Bearbeitung von Statistikformularen eingesetzt, und Lukac bediente neben dem Vorsitzenden des Leistungsausschusses Möll ein Video-Rekorder. Lukac filmte die internationalen Spitzenkämpfe und Herr Möll auf Wunsch von Bundestrainer Ostermann alle Begegnungen der Athleten der Bundesrepublik. Für Weber, Billmeier und Schmitt gab es abends nach dem letzten Kampf noch keine Pause. Meist bis spät in die Nacht wurden die Formulare ausgewertet und mit Heinz Ostermann besprochen. Die Aufzeichnungen der Video-Rekorder wurden überprüft und unsere Aktiven konnten sich selbst in ihren Kämpfen sehen. Danken dürfen wir auch Herrn Möll, der eigentlich nur als Beobachter kam und sich völlig in unserem Team integrierte. Heinz Ostermann und Wilfried Dietrich befaßten sich mit den Aktiven. Touristen gab es in der DRB-Equipe keine.

Zwei unserer wichtigsten Team-Mitglieder sollen hier nicht vergessen werden: Dr. Spannbauer und Masseur Steffen, die sich ebenfalls über Arbeitsmangel nicht beklagen konnten.

Kirow konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen

Meister in der Klasse bis 52 kg wurde der Olympiasieger 1968, Welt- und Europameister 1970, Peter Kirow aus Bulgarien. Ohne Kirows Können zu mindern, muß gesagt werden, daß Peter etwas Glück hatte: Dönczek (Ungarn) und Michalik (CSSR) wurden in der 6. Runde wegen Passivität von der Matte gestellt und mußten ausscheiden. Der schwere Kampf mit dem Ungarn blieb Kirow erspart.

Fritz Huber begann mit einem Sieg über Chaia, schulterte dann Tabur, mußte sich aber in der 3. Runde dem Russen beugen. Mit Bagnani mußte Huber die Punkte teilen und in der 5. Runde unterlag er im Kampf gegen Dönczek. Der Reichenhaller wurde Sechster.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 52 kg (21): Chaia (Libanon), Huber (BRD), Tabur (Türkei), Kotchergin (UdSSR), Houriar (Iran), Costales (Spanien), Dönczek (Ungarn), Karmous (Marokko), Zeman (CSSR), Kestel (USA), Köb (Österreich), Michalik (Polen), Marinko (Jugoslawien), Hirayama (Japan), Kirow (Bulgarien), Schmidt (DDR), Mansour (Irak), Spensen (Dänemark), Stoiciu (Rumänien), Bognani (Italien), Moreau (Frankreich).

1. Runde: Chaia — Huber 4:0, Tabur — Kotchergin 3:1, Houriar — Costales 0:4, Dönczek — Karmous 0:4, Zeman — Kestel 0,5:3,5, Köb — Michalik 3,5:0,5, Marinko — Hirayama 3:1, Kirow — Schmidt 0,5:3,5, Mansour — Spensen 4:0, Stoiciu — Bognani 1:3. Frei: Moreau.

2. Runde: Moreau — Chaia 0:4, Huber — Tabur 0:4, Kotchergin — Houriar 1:3, Costales — Dönczek 4:0, Karmous — Zeman 4:0, Kestel — Köb 0,5:3,5, Michalik — Marinko 2:2, Hirayama — Kirow 3:1, Schmidt — Mansour 0:4, Spensen — Stoiciu 4:0. Frei: Bognani.

Ausgeschieden: Chaia, Tabur, Costales, Karmous, Köb, Mansour.

3. Runde: Bognani — Moreau 1:3, Huber — Kotchergin 3:1, Houriar — Dönczek 4:0, Zeman — Michalik 3,5:0,5, Kestel — Marinko 4:0, Hirayama — Schmidt 2:2, Kirow — Spensen 0:4. Frei: Stoiciu.

Ausgeschieden: Houriar, Kestel, Hirayama, Spensen.

4. Runde: Stoiciu — Moreau 0,5:3,5, Bognani — Huber 2:2, Kotchergin — Dönczek 1:3, Zeman — Marinko 3:1, Michalik — Kirow 2,5:2,5. Frei: Schmidt.

Ausgeschieden: Moreau, Bognani, Zeman, Marinko.

5. Runde: Schmidt — Stoiciu 3,5:0,5, Huber — Dönczek 4:0, Kotchergin — Michalik 4:0. Frei: Kirow.

Ausgeschieden: Schmidt, Huber, Kotchergin.

6. Runde: Kirow — Stoiciu 1:3, Dönczek — Michalik 4:4.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Petar Kirow, Bulgarien	4	3
2. George Stoiciu, Rumänien	4	5
3. Dönczek, Ungarn	4	7
4. Jan Michalik, Polen	4	9,5
5. Kotchergin, UdSSR	4	8
6. Fritz Huber, BRD	2	9
6. Heinz Schmidt, DDR	2	9

8. Bognani (Italien), 8. Marinko (Jugoslawien), 10. Moreau (Frankreich), 11. Zeman (CSSR), 12. Hirayama (Japan), 13. Houriar (Iran), 14. Kestel (USA), 14. Spensen (Dänemark).

Zweiter bulgarischer Sieg im Federgewicht

Auch Hideo Fugimoto (Japan) konnte seinen Titel nicht erfolgreich verteidigen, er wurde zwar nicht besiegt, aber mit dem Bulgaren und mit dem Polen mußte er die Punkte teilen, so daß er kurz vor dem Finale sechs Fehlpunkte voll hatte. Meister wurde Georgi Myrkow, der vorjährige Dritte. Kazemir Libien (Polen), im vergangenen Jahr mußte er ohne Sieg ausscheiden, gewann die Silbermedaille. Koletic — Zweiter 1970 — rutschte auf Platz fünf zurück.

Manfred Schöndorfer stand die beiden ersten Runden gut durch, er besiegte den Norweger und Tunesier, aber dann verlor er gegen den Polen und den Türken.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 62 kg (25): Brötzner (Österreich), Agamow (UdSSR), Jim Hazewinkel (USA), Reda (Libanon), Kaspar (CSSR), Mashjakis (Griechenland), Myrkow (Bulgarien), Khemou (Algerien), Alakoc (Türkei), Libien (Polen), Henriksen (Dänemark), Mebrouk (Tunesien), Schöndorfer (BRD), Davidson (Norwegen), Skiöld (Schweden), Laakso (Finnland), Wehling (DDR), Yadolahi (Iran), Koletic (Jugoslawien), Fossati (Frankreich), Scuderi (Italien), Grausaz (Schweiz), Reci (Ungarn), Virtosu (Rumänien), Fugimoto (Japan).

1. Runde: Brötzner — Agamow 3,5:0,5, Hazewinkel — Reda 0,5:3,5, Kaspar — Mashjakis 0:4, Myrkow — Khemou 0:4, Alakoc — Libien 2:2, Henriksen — Mebrouk 0:4, Schöndorfer — Davidson 1:3, Skiöld — Laakso 3:1, Wehling — Yadolahi 0:4, Koletic — Fossati 0:4, Souderi — Crasaz 0,5:3,5, Reci — Virtosu 1:3. Frei: Fugimoto.

2. Runde: Fugimoto — Brötzner 0,5:3,5, Agamow — Hazewinkel 2:2, Reda — Kaspar 4:0, Mashjakis — Myrkow 4:0, Khemou — Alakoc 4:0, Libien — Henrikson 0:4, Mebrouk — Schöndorfer 4:0, Davidson — Skiöld 4:0, Laakso — Wehling 3:1, Yadolahi — Koletic 4:0, Fossati — Souderi 3:1, Crausaz — Reci 4:0. Frei: Virtosu.

Ausgeschieden: Brötzner, Reda, Mashjakis, Khemou, Mebrouk, Davidson, Yadolahi, Fossati, Crausaz, Laakso (Aufgabe).

3. Runde: Virtosu — Fugimoto 3,5:0,5, Agamow — Kaspar 2:2, Hazewinkel — Myrkow 3:1, Alakoc — Henrikson 0:4, Libien — Schöndorfer 0,5:3,5, Skiöld — Wehling 2:2, Koletic — Souderi 0:4. Frei: Reci.

Ausgeschieden: Henrikson, Virtosu.

4. Runde: Reci — Fugimoto 4:0, Agamov — Myrkow 4:0, Hazewinkel — Kaspar 3:1, Alakoc — Schöndorfer 1:3, Libien — Skiöld 0:4, Wehling — Koletic 0:4. Frei: Souderi.

Ausgeschieden: Agamow, Hazewinkel, Schöndorfer, Skiöld.

5. Runde: Souderi — Reci 4:0, Fugimoto — Kaspar 1:3, Myrkow — Alakoc 1:3, Libien — Wehling 1:3. Frei: Koletic.

Ausgeschieden: Souderi, Kaspar, Alakoc, Wehling.

6. Runde: Koletic — Reci 4:0, Fugimoto — Myrkow 2:2. Frei: Libien.

Ausgeschieden: Koletic.

7. Runde: Libien — Fugimoto 2:2, Reci — Myrkow 4:0.

Ausgeschieden: Fugimoto, Reci.

7. Runde: Libien — Myrkow 2,5:2,5.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Georgi Myrkow, Bulgarien	6	6,5
2. Kazemir Libien, Polen	5	8
3. Hideo Fugimoto, Japan	4	6
4. Reci, Ungarn	4	9
5. Stavko Koletic, Jugoslawien	3	8
6. Heinz-Helmut Wehling, DDR	3	6
6. Iwan Kasper, CSSR	3	6
6. Metin Alakoc, Türkei	3	6

9. Souderi (Italien), 10. Schöndorfer (BRD), 11. Agamow (UdSSR), 11. Hazewinkel (USA), 13. Skiöld (Schweden), 14. Virtosu (Rumänien).

Kasakow vor Traykow und Varga im Bantamgewicht

In der Klasse bis 57 kg wurde Janos Varga abgelöst von dem Russen Rusta Kasakow. Kasakow ist aber kein Neuling auf dem internationalen Parkett, er war 1969 schon Weltmeister und im vergangenen Jahr Dritter. Varga konnte wohl Kasakow schlagen, aber er bekam von dem Bulgaren Traykow seinen „Dämpfer".

Hans-Jürgen Veil konnte seine ersten beiden Kämpfe gewinnen, aber der Japaner und der Jugoslawe waren für ihn zu stark.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 57 kg (24): Maggiolo (Argentinien), Kasakow (UdSSR), Khelafi (Algerien), Neckar (CSSR), Varga (Ungarn), Traykow (Bulgarien), Hack (Österreich), Lachikar (Marokko), Müller (Schweiz), Radmacher (DDR), Hazewinkel (USA), Ballery (Frankreich), Krogsgawe (Dänemark), Moschidis (Griechenland), Altin (Türkei), Lipien (Polen), Baciu (Rumänien), Nanao (Japan), Mezri (Tunesien), Covic (Jugoslawien), Atala (Lybien), Veil (BRD), Alizadeh (Iran), Lindholm (Schweden).

1. Runde: Maggiolo — Kasakow 3,5:0,5, Khelafi — Neckar 4:0, Varga — Traykow, Hack — Lachikar, Müller — Radmacher 4:0, Hazewinkel — Ballerv 0:4, Krogsgawe — Moschidis 3,5:0,5, Altin — Lipien 4:4, Baciu — Nanao 2:2, Mezri — Covic 4:0, Atala — Veil 4:0, Alizadeh — Lindholm 0,5:3,5.

2. Runde: Maggiolo — Khelafi 0:4, Kasakow — Neckar 1:3, Varga — Hack 0:4, Traykow — Lachikar 0:4, Müller — Hazewinkel 4:0, Radmacher — Ballery 1:3, Krogsgawe — Altin 4:0, Moschidis — Lipien 1:3, Baciu — Mezri 0:4, Nanao — Covic 3:1, Atala — Alizadeh 4:0, Veil — Lindholm 1:3.

Ausgeschieden: Khelafi, Hack, Müller, Ballery, Krogsgawe, Lipien, Mezri, Atala, Lindholm.

3. Runde: Maggiolo — Neckar 3:1, Kasakow — Varga 3:1, Traykow — Radmacher 0:4, Lachikar — Hazewinkel 3:1, Moschidis — Altin 1:3, Bacio — Covic 0:4, Nanao — Veil 0:4. Frei: Alizadeh.

Ausgeschieden: Maggiolo, Lachikar, Altin.

4. Runde: Alizadeh — Kasakow 4:0, Neckar — Varga 4:0, Traykow — Hazewinkel 1:3, Rademacher — Baciu 4:0, Moschidis — Nanao 3:1, Covic — Veil 0:4.

Ausgeschieden: Neckar, Rademacher, Nanao, Veil.

5. Runde: Alizadeh — Varga 4:0, Kasakow — Traykow 1:3, Hazewinkel — Baciu 4:0, Moschidis — Covic 2:2.

Ausgeschieden: Alizadeh, Hazewinkel, Moschidis, Covic.

6. Runde: Kasakow — Baciu 1:3, Varga — Covic 1:3. Frei: Traykow.

Ausgeschieden: Varga, Baciu, Covic.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Rustan Kasakow, UdSSR	5	5,5
2. Christo Traykow, Bulgarien	4	4
3. Janos Varga, Ungarn	4	6
4. Karlo Covic, Jugoslawien	4	7
5. Ion Baciu, Rumänien	3	7
6. O. Moschidis, Griechenland	3	7,5

7. Hazewinkel (USA), 8. Alizadeh (Iran), 9. Nanao (Japan), 10. Neckar (CSSR), 11. Veil (BRD), 11. Rademacher (DDR), 13. Maggiolo (Argentinien), 14. Lachikar (Marokko), 14. Altin (Türkei).

Ein Jugoslawe gewann den Titel im Leichtgewicht

Auch im Leichtgewicht gab es einen neuen Weltmeister, Titelverteidiger Roman Rourowa rutschte auf Platz sechs zurück. Srete Damjanovic (Jugoslawien), der vorjährige Vierte, gewann den Titel. Klaus-Peter Göpfert — 1970 — Europameister — wurde Vizemeister. Mit dem Weltmeister rang Göpfert unentschieden.

Waldemar Schöffler begann das Turnier vielversprechend mit einem Punktsieg über den Türken Pehlivan, besiegte dann den Iraner mit 12:1 Punkten, unterlag aber in der 3. Runde dem Japaner Takashi nach Punkten. In Runde vier wurde er gemeinsam mit dem Finnen von der Matte gestellt.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 68 kg (25): Supron (Polen), Dada (Libanon), Göpfert (DDR), Brötzner (Österreich), Apostolow (Bulgarien), Beufatit (Algerien), Weisbaum (Schweiz), Weirum (Dänemark), Damjanovic (Jugoslawien), Popescu (Rumänien), Bahamou (Marokko), Steer (Ungarn), Rourowa (UdSSR), Siudani (Tunesien), Nepustil (CSSR), Mylleri (Schweden), Romano (Spanien), Moareb (Iran), Schöffler (BRD), Pehlivan (Türkei), Mattila (Finnland), Carbasse (Frankreich), Abdulla (Irak), Takashi (Japan), Alexander (USA).

1. Runde: Supron — Dada 0:4, Göpfert — Brötzner 0:4, Apostolow — Beufatit 0:4, Weisbaum — Weirum 4:0, Damjanovic — Popescu 1:3, Bahamou — Steer 4:0, Rourowa — Siudani 0:4, Nepustil — Mylleri 0:4, Romano — Moareb 4:0, Schöffler — Pehlivan 1:3, Mattila — Carbasse 0:4, Abdulla — Takashi 4:0. Frei: Alexander.

2. Runde: Alexander — Supron 4:0, Dada — Göpfert 4:0, Brötzner — Apostolow 3,5:0,5, Beufatit — Weisbaum 4:0, Weirum — Damjanovic 4:0, Popescu — Bahamou 0:4, Steer — Rourowa 4:4, Siudani — Nepustil 4:0, Mylleri — Romano 0:4, Moareb — Schöffler 3,5:0,5, Mattila — Abdulla 0:4, Carbasse — Takashi 3,5:0,5.

Ausgeschieden: Pehlivan (Aufgabe), Dada, Brötzner, Beufatit, Bahamou, Siudani, Romano, Carbasse, Abdulla .

3. Runde: Alexander — Göpfert 4:0, Supron — Apostolow 3:1, Weisbaum — Damjanovic 4:0, Weirum — Popescu 4:0, Steer — Nepustil 0:4, Rourowa — Mylleri 0:4, Moareb — Mattila 4:0, Schöffler — Takashi 3:1.

Ausgeschieden: Alexander, Weisbaum, Weirum, Mylleri, Moareb.

4. Runde: Supron — Göpfert 2:2, Apostolow — Damjanovic 2:2, Popescu — Steer 4:4, Rourowa — Nepustil 0:4, Schöffler — Mattila 4:0. Frei: Takashi.

Ausgeschieden: Popescu, Steer, Nepustil, Schöffler.

5. Runde: Takashi — Supron 1:3, Göpfert — Apostolow 2:2, Damjanovic — Rourowa 0:4. Frei: Mattila.

Ausgeschieden: Supron, Rourowa.

6. Runde: Mattila — Göpfert 4:0, Takashi — Apostolow 3:1. Frei: Damjanovic.

Ausgeschieden: Mattila, Apostolow.

7. Runde (Finale): Takashi — Damjanovic 4:0, Apostolow — Damjanovic 2,5:2,5.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Srete Damjanovic, Jugoslawien	5	5,5
2. Klaus Göpfert, DDR	4	6,5
3. Tonoue Takashi, Japan	4	9,5
4. Stoyan Apostolow, Bulgarien	4	6,5
5. K. Mattila, Finnland	3	8
6. Roman Rourowa, UdSSR	3	8
6. Supron, Polen	2	8

8. Popescu (Rumänien), 9. Nepustil (CSSR), 9. Steer (Ungarn), 11. Schöffler (BRD), 12. Moareb (Iran), 13. Weisbaum (Schweiz), 13. Weirum (Dänemark), 13. Mylleri (Schweden), 13. Alexander (USA).

Fünfter Weltmeistertitel für Igumienow

In Sofia erkämpfte sich der Russe Viktor Igumienow seinen fünften Weltmeistertitel, nur ein Olympiasieg fehlt ihm noch. 1972 wird er aber sicher dabei sein, denn die Weltergewichtsklasse beherrschte er in Sofia klar. Sein Remis gegen den Griechen war sicher nur ein Schönheitsfehler, er brauchte nicht mehr für den Titel. Werner Schröter begann vielversprechend mit Siegen über Berger, Enache und Franzen, dann mußte er von Kecman eine Punktniederlage einstecken. In der 5. Runde verlor er gegen Galaktopoulos, den er 1970 in Edmonton besiegen konnte.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 74 kg (24): Tapio (Finnland), Chanbari (Iran), Kalid (Libanon), Adjar (Türkei), Krezesinski (Polen), Abdijéli (Tunesien), Neist (USA), M. Hegedüs (Ungarn), Brugnolo (Italien), Paverd (Holland), Galaktopoulos (Griechenland), Robin (Frankreich), Munimura (Japan), Alvarez (Spanien), Kecman (Jugoslawien), Franzen (Schweden), Schröter (BRD), Berger (Österreich), Enache (Rumänien), Spycher (Schweiz), Igumienow (UdSSR), Boutrakow (Bulgarien), Macha (CSSR), Pohl (DDR).

1. Runde: Tapio — Chanbari 0:4, Kalid — Adjar 4:0, Krezesinski — Abdijeli 0:4, Neist — Hegedüs 3:1, Brugnolo — Paved 4:0, Galaktopoulos — Robin 2,5:2,5, Munimura — Alvarez 0:4, Kecman — Franzen 1:3, Schröter — Berger 1:3, Enache — Spycher 0:4, Igumienow — Boutrakow 1:3, Macha — Pohl 4:0.

2. Runde: Tapio — Kalid 0:4, Chanbari — Adjar 3:1, Krezesinski — Neist 0,5:3,5, Abdijeli — Hegedüs 4:0, Brugnolo — Galaktopoulos 4:0, Paverd — Robin 3,5:0,5, Munimura — Kecman 4:0, Alvarez — Franzen 4:0, Schröter Enache 1:3, Berger — Igumienow 4:0, Spycher — Boutrakow 4:0. Frei: Pohl.

Ausgeschieden: Macha (Aufgabe), Chambari, Kalid, Abdijéli, Neist, Brugnolo, Alvarez, Berger, Spycher.

3. Runde: Pohl — Tapio 1:3, Adjar — Krezesinski 3:1, Hegedüs — Paverd 0:4, Galaktopoulos — Munimura 0:4, Robin — Kecman 3:1, Franzen — Schröter 4:0, Enache — Igumienow 4:0. Frei: Boutrakow.

Ausgeschieden: Adjar (Aufgabe), Paverd, Robin, Munimura, Franzen, Enache.

4. Runde: Boutrakow — Pohl 0:4, Tapio — Krezesinski 4:0, Hegedüs — Galaktopoulos 3:1, Kecman — Schröter 1:3. Frei: Igumienow.

Ausgeschieden: Tapio.

5. Runde: Igumienow — Pohl 0:4, Boutrakow — Krezesinski 1:3, Hegedüs — Kecman 3:1, Galaktopoulos — Schröter 0:4.

Ausgeschieden: Pohl, Hegedüs, Schröter.

6. Runde: Igumienow — Krezesinski 0,5:3,5, Boutrakow — Galaktopoulos 4:0. Frei: Kecman.

Ausgeschieden: Krezesinski, Boutrakow.

7. Runde (Finale): Kecman — Igumienow 3:1, Galaktapoulos — Kecman 3:1, Igumienow — Galaktopoulos 2:2.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Viktor Igumienow, UdSSR	6	3
2. Momir Kecman, Jugoslawien	6	4
3. Petros Galaktopoulos, Griechenl.	5	5
4. Boris Boutrakow, Bulgarien	4	8
5. Krezesinski, Polen	4	8
6. M. Hegedüs, Ungarn	3	7

7. Schröter (BRD), 7. Pohl (DDR), 9. Tapio (Finnland), 10. Adjar (Türkei), 11. Robin (Frankreich), 12. Franzen (Schweiz), 12. Enache (Rumänien), 14. Paverd (Holland), 15. Munimura (Japan).

Csaba Hegedüs ohne Fehlpunkte Meister im Mittelgewicht

Weder der vorjährige Weltmeister Nazarenko wurde Meister im Mittelgewicht, noch der Europameister Nenadic, sondern ein neuer Mann, der bisher international noch wenig in Erscheinung getreten ist: Csaba Hegedüs aus Ungarn. Hegedüs beherrschte die Klasse bis 82 kg klar, kein Gegner kam mit dem Draufgänger Hegedüs über die Zeit, auch Nazarenko und Dimitrow nicht.

Reinhold Hucker hatte einen guten Start, er besiegte Kärström, Bouchoule und Petersen, jedoch im Kampf gegen Nenadic ging ihm die Luft aus.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 82 kg (26): Yanota (CSSR), Chames (Libanon), Vlad (Rumänien), Ostrowski (Polen), C. Hegedüs (Ungarn), Djamal (Iran), Hiraki (Japan), Yamur (Türkei), Ayari (Tunesien), Jost (Schweiz), Robinson (USA), Bello (Spanien), Bouchoule (Frankreich), Ning (Senegal), Hucker (BRD), Kärström (Schweden), Petersen (Dänemark), Markon (Kanada), Punkari (Finnland), Nenadic (Jugoslawien), Steinberger (Österreich), Rooy (Holland), Dimitrow (Bulgarien), Hartmann (DDR), Nazarenko (UdSSR), Barlie (Norwegen).

1. Runde: Yanota — Chames 0,5:3,5, Vlad — Ostrowski 3:1, Hegedüs — Djamal 0:4, Hiraki — Yamur 4:0, Ayari — Jost 3,5:0,5, Robinson — Bello 0:4, Bouchoule — Ning 0:4, Hucker — Kärström 1:3, Petersen — Markon 0:4, Punkari — Nenadic 3:1, Steinberger — Rooy 0:4, Dimitrow — Hartmann 0,5:3,5, Nazarenko — Barlie 1:3.

2. Runde: Yanota — Vlad 2:2, Chames — Ostrowski 4:0, Hegedüs — Hiraki 0:4, Djamal — Yamur 4:0, Ayari — Robinson 4:0, Jost — Bello 0:4, Bouchoule — Hucker 3:1, Ning — Kärström 4:0, Petersen — Punkari 4:0, Markon — Nenadi 4:0, Steinberger — Dimitrow 4:0, Rooy — Nazarenko 4:0, Hartmann — Barlie 0:4.

Ausgeschieden: Chames, Djamal, Hiraki, Ayari, Bello, Ning, Markon, Rooy, Barlie.

3. Runde: Yanota — Ostrowski 4:0, Vlad — Hegedüs 4:0, Yamur — Jost 0:4, Robinson — Bouchoule 1:3, Hucker — Petersen 0:4, Kärström — Punkari 0:4, Nenadic — Dimitrow 3:1, Steinberger — Hartmann 3,5:0,5. Frei: Nazarenko.

Ausgeschieden: Yanota, Vlad, Bouchoule, Petersen, Punkari, Steinberger.

4. Runde: Nazarenko — Ostrowski 2,5:2,5, Hegedüs — Yamur 0:4, Jost — Robinson 3,5:0,5, Hucker — Nenadic 3:1, Kärström — Dimitrow 2,5:2,5. Frei: Hartmann.

Ausgeschieden: Jost.

5. Runde: Hartmann — Nazarenko 3:1, Ostrowski — Hegedüs 4:0, Yamur — Robinson 1:3, Hucker — Dimitrow 3:1, Kärström — Nenadic 3:1.

Ausgeschieden: Hartmann, Ostrowski, Hucker, Kärström, Nenadic.

6. Runde: Nazarenko — Yamur 1:3, Hegedüs — Robinson 0:4. Frei: Dimitrow.

Ausgeschieden: Yamur, Robinson.

7. Runde (Finale): Dimitrow — Hegedüs 4:0, Nazarenko — Dimitrow 1:3, Hegedüs — Nazarenko 0:4.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Csaba Hegedüs, Ungarn	8	0
2. Anatoli Nazarenko, UdSSR	5	5
3. Dimitrow, Bulgarien	4	7
4. A. Yamur, Türkei	4	8
5. Jim Robinson, USA	4	8,5
6. Milan Nenadic, Jugoslawien	4	6
7. Hartmann (DDR), 8. Ostrowski (Polen), 9. Hucker (BRD), 9. Kärström (Schweden), 11. Jost (Schweiz), 12. Bouchoule (Frankreich), 13. Yanota (CSSR), 14. Punkari (Finnland), 15. Steinberger (Österreich), 16. Petersen (Dänemark).		

Rezantsew wieder Meister im Halbschwergewicht

Waleri Rezantsew (UdSSR) konnte seinen Titel in der Halbschwergewichtsklasse erfolgreich verteidigen, er gewann alle seine Kämpfe, drei davon vor der Zeit. Auf Rezantsew werden die Russen 1972 nicht verzichten, er ist noch jung (25), stark und ringt taktisch klug, was besonders im Kampf gegen den Routinier Nikolow deutlich wurde. Lothar Metz — er zählt 32 Lenze — hält immer noch gut mit, hinter Rezantsew und Nikolow wurde er Dritter.

Günter Kowalewski gewann nur über den Italiener, rang mit dem Tschechen unentschieden und wurde von Metz und Corak geschlagen.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 90 kg (19): Üclü (Türkei), Lins (Österreich), Nikolow (Bulgarien), Grangier (Frankreich), Corak (Jugoslawien), Svensson (Schweden), Bajko (Ungarn), Müller (CSSR), Kowalewski (BRD), Ksroni (Italien), Metz (DDR), Kwiecinski (Polen), Rezantsew (UdSSR), Mermoud (Schweiz), Baughman (USA), Kops (Holland), Overby (Norwegen), Negut (Rumänien), Moshtaghi (Iran).

1. Runde: Üclü — Lins 1:3, Nikolow — Grangier 0:4, Corak — Svensson 0,5:3,5, Bajko — Müller 0:4, Kowalewski — Ksroni 0:4, Metz — Kwiecinski 0:4, Rezantsew — Mermoud 0:4, Baugham — Kops 1:3, Overby — Negut 4:0. Frei: Moshtaghi.

2. Runde: Moshtaghi — Üclü 4:0, Lins — Nikolow 4:0, Grangier — Corak 3,5:0,5, Svensson — Bajko 4:0, Müller — Kowalewski 2,5:2,5, Ksroni — Metz 4:0, Kwiecinski — Rezantsew 4:0, Mermoud — Baughman 4:0, Kops — Overby 4:0. Frei: Negut.

Ausgeschieden: Lins, Grangier, Svensson, Müller, Ksroni, Kwiecinski, Mermoud, Kops.

3. Runde: Negut — Moshtaghi 0:4, Üclü — Nikolow 4:0, Corak — Bajko 3:1, Kowalewski — Metz 3:1, Rezantsew — Baughman 0:4. Frei: Overby.

Ausgeschieden: Moshtaghi.

4. Runde: Overby — Üclü 3:1, Negut — Nikolow 3:1, Corak — Kowalewski 0:4, Bajko — Rezantsew 3,5:0,5, Metz — Baughman 0:4.

Ausgeschieden: Üclü, Kowalewski, Baughman.

5. Runde: Overby — Nikolow 4:0, Negut — Corak 4:4, Bajko — Metz 3:1. Frei: Rezantsew.

Ausgeschieden: Overby, Negut, Corak, Bajko.

6. Runde (Finale): Rezantsew — Nikolow 1:3, Metz — Rezantsew 3:1, Nikolow — Metz 1:3.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Waleri Rezantsew, UdSSR	6	2
2. Ognian Nikolow, Bulgarien	6	4
3. Lothar Metz, DDR	5	6
4. Niculae Negut, Rumänien	3	7
5. Karoly Bajko, Ungarn	3	7,5
6. Josip Corak, Jugoslawien	3	8
7. Overby (Norwegen), 8. Üclü (Türkei), 9. Baughman (USA), 10. Kowalewski (BRD), 11. Moshtaghi (Iran).		

Auch Svensson konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen

Per Svensson (Schweden) blieb Weltmeister im Schwergewicht, aber er hatte schwer zu kämpfen. Von Martinescu wurde Svensson sogar geschlagen, aber der Rumäne bekam seine Niederlage von dem Bulgaren. Svensson brachte aus den Vorrunden keine Fehlpunkte mit, und dies war der Sieg.

Lorenz Hecher schaffte die fünfte Runde und damit den 5. Platz. Hecher besiegte Williams, Vernic und auch Orlowski, wurde aber von Kolew und Svensson geschlagen.

Die Teilnehmer in der Klasse bis 100 kg (20): Martinescu (Rumänien), Kiss (Ungarn), Aschry (Israel), Yamaguchi (Japan), Klinge (DDR), Merkulow (UdSSR), P. Svensson (Schweden), Malmberg (Finnland), Hem (Norwegen), Vernic (Argentinien), Williams (USA), L. Hecher (BRD), Kolew (Bulgarien), H. Orlowski (Polen), Bchara (Libanon), Halid (Irak), Ylmaz (Türkei), Zingg (Schweiz), Tzutzic (Jugoslawien), Goudarzi (Iran).

1. Runde: Martinescu — Kiss 1:3, Aschry — Yamaguchi 4:0, Klinge — Merkulow 3:1, Svensson — Malmberg 0:4, Hem — Vernic 0:4, Williams — Hecher 4:0, Kolew — Orlowski 1:3, Bchara — Halid 0:4, Ylmaz — Zingg 3:1, Tzutzic — Goudarzi 0:4.

2. Runde: Martinescu — Aschry 0:4, Kiss — Yamaguchi 0:4, Klinge — Svensson 4:0, Merkulow — Malmberg 0:4, Hem — Williams 0:4, Vernic — Hecher 3:1, Kolew — Bchara 0:4, Orlowski — Halid 0:4, Ylmaz — Tzutzic 2,5:2,5, Zingg — Goudarzi 3:1.

Ausgeschieden: Aschry, Klinge, Malmberg, Vernic, Williams, Bchara, Halid.

3. Runde: Martinescu — Yamaguchi 0:4, Kiss — Merkulow 2:2, Svensson — Hem 0:4, Hecher — Kolew 3:1, Orlowski — Ylmaz 0:4, Zingg — Tzutzic 4:0. Frei: Goudarzi.

Ausgeschieden: Yamaguchi, Ylmaz, Zingg.

4. Runde: Goudarzi — Martinescu 4:0, Kiss — Svensson 4:0, Merkulow — Hem 0:4, Hecher — Orlowski 1:3, Kolew — Tzutzic 0:4.

Ausgeschieden: Goudarzi, Kiss, Orlowski, Tzutzic, Hem.

5. Runde: Martinescu — Merkulow 0:4, Svensson — Hecher 0:4. Frei: Kolew.

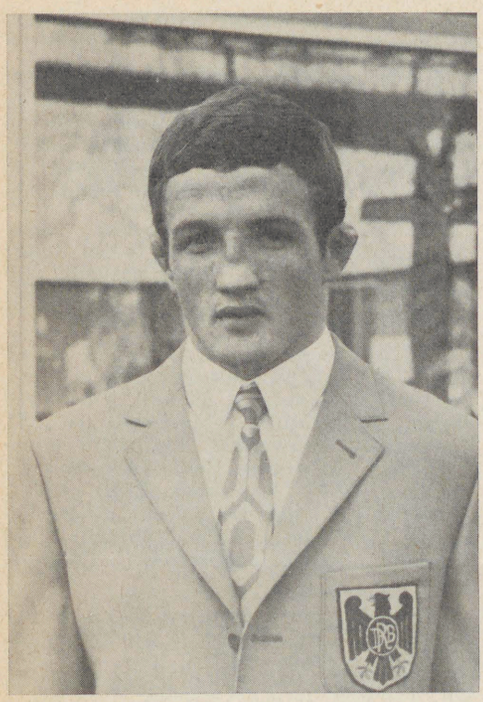
Ausgeschieden: Merkulow, Hecher.

6. Runde (Finale): Kolew — Martinescu 1:3, Svensson — Kolew 1:3, Martinescu — Svensson 1:3.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Per Svensson, Schweden	6	4
2. Nikolai Martinescu, Rumänien	6	5
3. Marin Kolew, Bulgarien	6	6
4. Wasili Merkulow, UdSSR	3	7
5. Lorenz Hecher, BRD	3	9
6. Waclew Orlowski, Polen	2	6
7. Tzutzic (Jugoslawien), 8. Hem (Norwegen), 9. Kiss (Ungarn), 9. Gourdarzi (Iran), 11. Yamaguchi (Japan), 11. Zingg (Schweiz), 13. Ylmaz (Trükei).		

Tomow löste Rochine im Superschwergewicht ab

Die Sowjets werden sich für 1972 einen anderen Superschweren suchen müssen, denn der 39jährige Anatoli Rochine kommt an Alexander Tomow nicht mehr vorbei. Und die Zeit arbeitet für Tomow, er ist jünger als Rochine. Tomow konnte Rochine zwar nicht besiegen, aber vielleicht wollte er dies gar nicht, ein Remis langte ja für den Titel. Sogar mit dem Rumänen Dolipschi mußte sich der Titelverteidiger quälen, ein 2,5:2,5 kam dabei heraus.



Manfred Schöndorfer (Bild) Dritter bei den Europameisterschaften 1970 in der Klasse bis 68 kg, „kochte" in die Klasse bis 62 kg ab und hoffte in Sofia in dieser Klasse Weltmeister zu werden. Vergeblich, Schöndorfer wurde Zehnter im Federgewicht. Mit den Pfunden verlor Manfred auch seine stärkste Waffe, die Kraft.

Horst Schwarz hatte zwar in der 1. Runde Freilos, aber dann traf er gleich auf Tomow, gegen den er verlor. Kment — der Tscheche war auch schon einmal Europameister — warf Schwarz aus dem Rennen.

Die Teilnehmer in der Klasse über 100 kg (13): Tomow (Bulgarien), Topuz (Türkei), Tsuruta (Japan), Garbi (Tunesien), Czatari (Ungarn), Labjon (DDR), Rochine (UdSSR), Dolipschi (Rumänien), Marcucci (Italien), Wajda (Polen), Noushad (Iran), Kment (CSSR), Schwarz (BRD).

1. Runde: Tomow — Topuz 0,5:3,5, Tsuruta — Garbi 4:0, Czatari — Labjon 1:3, Rochine — Dolipschi 2,5:2,5, Marcucci — Wajda 3:1, Noushad — Kment 4:0. Frei: Schwarz.

2. Runde: Schwarz — Tomow 4:0, Topuz — Tsuruta 0:4, Garbi — Czatari 4:0, Lubjon — Rochine 4:0, Dolipschi — Marcucci 0:4, Waida — Noushad 0:4. Frei: Kment.

Ausgeschieden: Tsuruta, Labjon, Marcucci, Noushad.

3. Runde: Kment — Schwarz 0:4, Tomow — Garbi 0:4, Topuz — Rochine 4:0, Czatari — Dolipschi 2,5:2,5. Frei: Wajda.

Ausgeschieden: Schwarz, Topuz, Garbi.

4. Runde: Wajda — Kment 3:1, Tomow — Dolipschi 0:4, Czatari — Rochine 4:0.

Ausgeschieden: Dolipschi, Czatari.

5. Runde: Wajda — Tomow 4:0, Kment — Rochine 4:0.

Ausgeschieden: Wajda.

6. Runde (Finale): Kment — Tomow 4:0, Rochine — Tomow 2,5:2,5.

Placierung:	Sg.	Fp.
1. Alexander Tomow, Bulgarien	6	3
2. Anatoli Rochine, UdSSR	4	5
3. Petro Kment, CSSR	3	9
4. Eduard Wajda, Polen	3	8
5. Josef Czatari, Ungarn	2	7,5
6. V. Dolipschi, Rumänien	1	9

7. Topuz (Türkei), 8. Schwarz (BRD), 8. Garbi

Sofia kritisch betrachtet

Manfred Müller

Der erste Weltmeisterschaftstag begann mit einem Chaos beim offiziellen Wiegen. Der Wiegeraum war viel zu klein, aber schlimmer noch war die Tatsache, daß neben den 216 Teilnehmern auch noch etwa 250 weitere Personen zur totalen Überfüllung beitrugen. Um neun Uhr war die Auslosung abgeschlossen, die erste Spannung hatte sich entladen. Einige machten zufriedene Gesichter, andere hatte das Lospech schon vor dem ersten Anpfiff erwischt. Das galt auch für unsere Equipe.

*

Das Wetter war hervorragend und bot die besten Voraussetzungen für eine Freiluftveranstaltung. Das Podium mit den drei 12x12-Meter-Matten, von einem Zeltdach überspannt, rundete das optisch großartige Bild im größten bulgarischen Fußballstadion ab. Die unglaubliche Zuschauerkulisse und die Begeisterung der Bulgaren waren weitere Fakten für eine großartige Atmosphäre. Die Wettkämpfe begannen pünktlich und endeten nach dem Terminplan auch nach Plan.

*

Unsere Freistilringer waren, im Vergleich zur Europameisterschaft 1970 in Ostberlin, zweifellos eine Klasse besser. Vor allem Sabatini, Weisenberger, Seger und Neumair konnten gefallen und hätten mit etwas besseren Kampfgerichten weiter vorne landen können. Die Arbeit der beiden letzten Jahre hat unsere Aktiven näher an die internationale Spitze gebracht. Die in der Vergangenheit schon konditionelle Unterlegenheit ist aufgeholt. Unsere junge Truppe hatte am Kampfende oft noch mehr Dampf drauf als die gastgebenden Bulgaren. Die Respektlosigkeit vor großen Namen zeigte auch die Grenzen von Weltmeistern und Medaillengewinnern in vergangenen großen internationaler Wettkämpfe auf. Bis München wird zwar noch viel getan werden müssen, aber jetzt ist Land in Sicht. Der Ehrgeiz unserer Mannschaft war beispielhaft, so daß für 1972 doch Hoffnungen bestehen.

*

Im klassischen Stil ging eine komplette DRB-Staffel an den Start. Zwar fehlte in dieser Truppe, genau wie im Freistil, der alles überragende Star, doch das ist kein Nachteil. Alle Experten waren sich einig, daß unsere Athleten sich positiv entwickelt haben. Eine Erfolgsserie in Form von einigen Medaillen war nicht zu erwarten. Die Kritiker sollten jedoch bedenken, daß die großen Ringernationen, mit ihren unbegrenzten Trainingsmöglichkeiten, viele Jahre Vorsprung haben, und von uns, nach knapp zwei Jahren verbesserter Vorbereitungsmöglichkeiten, noch nicht eingeholt werden konnten. Der Abstand ist kleiner geworden, einige unserer Athleten haben die Weltspitze erreicht. Bis München bleiben noch 355 Tage, die unsere Ringer nutzen können. Chancenlos ist keiner mehr und das sollte jene, die sich Hoffnungen auf die Olympiateilnahme machen, ermutigen.

Die sachliche und harte WM-Kritik überlasse ich dem neuen Cheftrainer des DRB, Heinz Ostermann, der bei einer Teambesprechung in Sofia alle Aktiven analysierte.

*

Als große Überraschung darf man den Freiburger Schöffler herausstellen, der seine Nominierung in der 68-kg-Klasse durch großartige Kämpfe rechtfertigte. Als erster mußte Superschwergewichtler Schwarz in der dritten Runde ausscheiden. Sein Pech war, daß man ihm den verdienten Schultersieg gegen den späteren bulgarischen Weltmeister nicht gab. Unsere restlichen neun Athleten erreichten die vierte Runde und die vier letzten Ringer mußten in der fünften Runde die Segel streichen. Zweifellos war für einige eine Medaille in Griffnähe. Von den WM-Neulingen überzeugte auch Hucker. Der stark verbesserte Hecher schaffte als Fünfter die beste Placierung. Doch auch Maas, Huber, Veil und Schröter können der Weltelite Paroli bieten. Das Experiment mit Schöndorfer, im Federgewicht, wird im nächsten Jahr nicht wiederholt Das Gewichtmachen kostete zuviel Substanz, es fehlte ihm die Kraft in den letzten Runden gegen die starken Gegner. Auch Kowalewski sollte nicht vergessen werden. Trotz einer Rippenverletzung kam er erstmals bei einer MW in die vierte Runde und das spricht für seinen guten Kampfgeist.

*

Die Überraschung der Weltmeisterschaft im klassischen Stil waren die hervorragenden Kämpfe vom Papiergewicht bis zur 100-kg-Klasse. Selbst in den Spitzenpartien gab es viele Griffe zu sehen und deshalb fielen auch Wertungen. Das war echte Werbung für den Ringkampfsport. Nur die Superschwergewichtler, mit Exweltmeister Rochine an der Spitze, hatten an diesem positiven Eindruck keinen Anteil. Hier waren meist die Verwarnungen ausschlaggebend. Das Weltfest der Ringer in Sofia hat neue Erkenntnisse gebracht

Die Rekordbeteiligung von 432 Athleten in beiden Stilarten bestätigt die Erwartungen des Münchner Organisationskomitees, das 1972 mit Sicherheit 500 Ringer um olympisches Gold, Silber und Bronce kämpfen werden

*

Ein Gerätetest stand während dieser Weltmeisterschaft auf dem inoffiziellen Programm. Daß dies nicht unbemerkt geschah, lag an den drei aufliegenden Matten verschiedener Art. Schon nach wenigen Wettkampfstunden hatten sich die Klebebänder der einen Matte gelöst und in der Mitte gab es eine Snalte, die von den bulgarischen „Heinzelmännchen" beseitigt werden mußte. Mit Holzleisten mußten in der ersten Nacht die beiden Klebestreifen-Matten auf dem Podium befestigt werden. Der Traum von einer Supermatte ohne Mattentuch wurde für einige Herren zu einem Alptraum. Das zweite Testgerät, eine Matte mit Mattentuch, wurde vor der Weltmeisterschaft aufgelegt und lag zehn Tage später bei den Finalkämpfen im klassischen Stil noch immer unverändert auf der gleichen Stelle.

Zuschauerbesuch der Weltmeisterschaft im freien Stil

27. 8. 1971	5 500 Zuschauer
27. 8. 1971	14 400 Zuschauer
28. 8. 1971	5 400 Zuschauer
28. 8. 1971	15 000 Zuschauer
29. 8. 1971	11 000 Zuschauer
29. 8. 1971	18 400 Zuschauer
30. 8. 1971	12 000 Zuschauer
30. 8. 1971	20 320 Zuschauer
Gesamtzahl	102 020 Zuschauer

Zuschauerbesuch der Weltmeisterschaft im klassischen Stil

2. 9. 1971	3 500 Zuschauer
2. 9. 1971	6 500 Zuschauer
3. 9. 1971	5 200 Zuschauer
3. 9. 1971	12 000 Zuschauer
4. 9. 1971	8 100 Zuschauer
4. 9. 1971	15 800 Zuschauer
5. 9. 1971	10 700 Zuschauer
5. 9. 1971	19 300 Zuschauer
Gesamtzahl	81 100 Zuschauer

Anmerkung: Je 2 Veranstaltungen pro Tag.